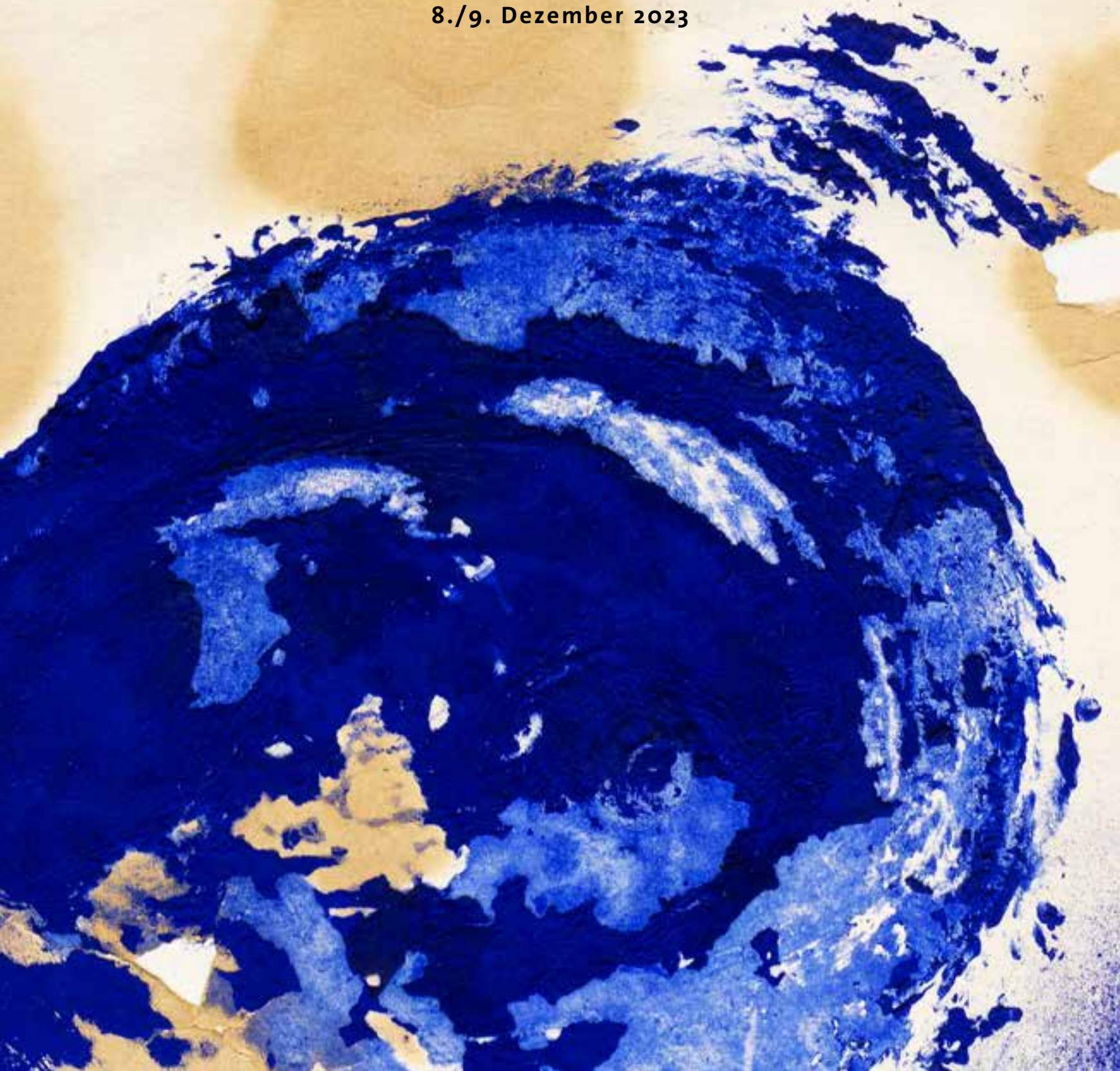


KETTERER  KUNST

AUS DER
AHLERS COLLECTION

8./9. Dezember 2023





**32 WERKE AUS DER
AHLERS COLLECTION**

Auktionen
Evening Sale / Modern Art / Contemporary Art
8./9. Dezember 2023

32 Werke aus der Ahlers Collection

„Ketterer Kunst schätzt sich sehr glücklich, die besondere Aufgabe erhalten zu haben, Kunstwerke aus der Sammlung der Ahlers AG anbieten zu dürfen: Bedeutende Werke aus einer bedeutenden Sammlung!“

Robert Ketterer

Jan A. Ahlers. Der Sammler

Jan A. Ahlers, 1934 in Oldenburg geboren, wächst in einer musisch orientierten Familie auf. Seiner Mutter Johanna, die 1955 den Herforder Kunstverein mitgründet, führt ihren Sohn früh an bildende Kunst, Literatur und Musik heran. Als Jugendlicher spielt er sogar mit dem Gedanken, nach dem Abitur Malerei zu studieren. Er wird jedoch Textilkaufmann, übernimmt 1968 die Leitung des gleichnamigen Familienunternehmens im westfälischen Herford und entwickelt den BerufsbekleidungsHersteller zu der internationalen, börsennotierten Modefirma Ahlers AG. Sein Interesse für die bildende Kunst bleibt, und Ahlers verbindet seine emphatische Zuneigung fortan mit dem Beruflichen, – eine traditionsreiche Liaison, die gerade bei in der Textilbranche beheimateten Sammlern, etwa in Wuppertal oder Krefeld, verbreitet ist. Ahlers ist neugierig und lernt so zahlreiche Künstler, Kuratoren, Händler und andere Vertreter der Kunstwelt kennen, etwa Serge Sabarsky, den bedeutenden New Yorker Händler, der sein Mentor und Freund wird. Von München aus, wo Jan A. Ahlers auf Wunsch seines Vaters in den 1950er Jahren eine Lehre als Bekleidungs-

kaufmann absolviert, reist er regelmäßig nach Murnau, um Gabriele Münter, eine Pionierin des deutschen Expressionismus, im „Russenhaus“ in Murnau zu treffen. Ihr, der in Berlin geborenen und in Herford aufgewachsenen Künstlerin, wird Ahlers 2008 in der Stiftung Ahlers Pro Arte in Hannover eine Ausstellung mit dem Thema: „Gabriele Münter. Die Jahre mit Kandinsky – Bilder und Photographien“ widmen und die berühmte Malerin des „Blauen Reiter“ in ihrer bislang wenig bekannten Rolle als Fotografin vorstellen. Ahlers entwickelt also schon als Student seine Leidenschaft für den deutschen Expressionismus, für die Werke der Künstler der „Brücke“ um Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel, Karl Schmidt-Rottluff, für die Kunst des „Blauen Reiter“ mit Wassily Kandinsky, Franz Marc, Gabriele Münter, Alexej von Jawlensky, aber auch für Paula Modersohn-Becker oder Max Beckmann. In über 35 Jahren entsteht eine weit über 1000 Werke umfassende, herausragende Privatsammlung des Expressionismus mit Gemälden, Zeichnungen, Aquarellen und Druckgrafiken führender deutscher Künstler, die in vielen Museen in Deutschland, Europa und den Vereinigten Staaten als Leihgaben ausgestellt wer-

Max Beckmann. Gruppenbildnis Edenbar. 1923.



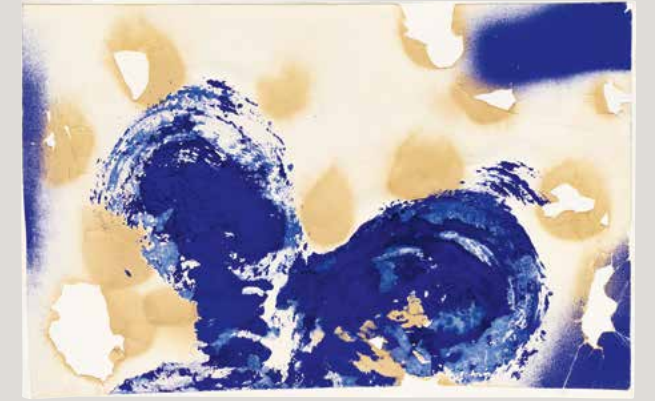
Bernhard Luginbühl. Ankerfigur mit Doppelpoller. 1993.



Arman. Sans titre (Violon découpé sur panneau noir). 1962.



Dieter Roth. Drilling. 1985/86.



Yves Klein. Peinture de feu (FC 11). Um 1961.

den. Seit den 1990er-Jahren wendet sich Ahlers daneben der europäischen Nachkriegskunst zu und erweitert seine Sammlung noch einmal beträchtlich.

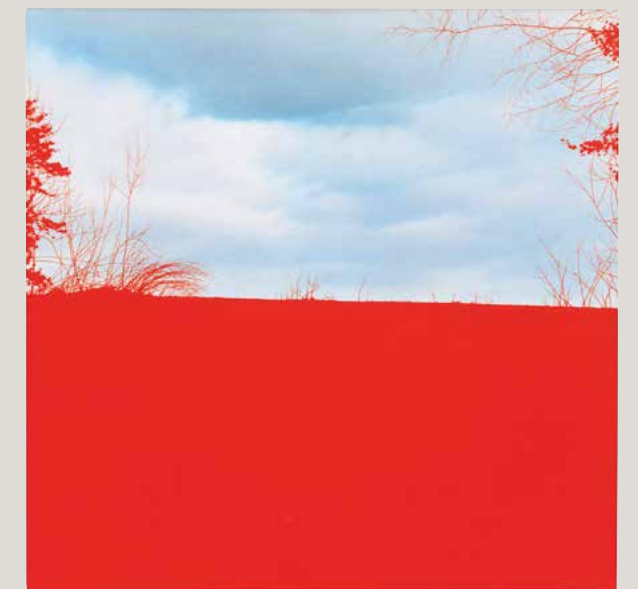
Intensive Freundschaften etwa mit Bernhard Luginbühl, Dieter Roth und Daniel Spoerri bilden sich in der Sammlung ab. Sie versammelt Künstler wichtiger internationaler Bewegungen, etwa des „Nouveau Réalisme“ mit Werken von Arman, César, Raymond Hains, Yves Klein, Martial Raysse, Mimmo Rotella und Jacques Villeglé. Auch die Vertreter der „ZERO“-Kunst Heinz Mack, Otto Piene und Günther Uecker finden Eingang in die Sammlung. Ein besonderes Augenmerk Ahlers' gilt Dieter Roth, der weit über die „Fluxus“-Bewegung hinauswirkt und mit seinem gattungsübergreifenden Schaffen viele Künstler bis heute inspiriert.

Stiftung Ahlers Pro Arte

Um bildende Kunst, Literatur und Musik zu fördern, gründet Jan A. Ahlers mit seiner Tochter Stella A. Ahlers 1995 die Stiftung Ahlers Pro Arte. Die Erforschung und wissenschaftliche Dokumentation des Einflusses, den der deutsche Expressionismus auf die weitere Entwicklung der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts genommen hat, gehört zu den hehren Aufgaben der Stiftung. Im Jahr 2005 wechselt die Stiftung nach Hannover und findet in dem historisch bedeutenden Gebäude in der Warmbüchenstraße 16, dem Sitz der Kestner Gesellschaft von 1948 bis 1997, eine neue Wirkungsstätte. Dort zeigt sie Werkschauen unter anderem zu George Grosz, Gabriele Münter, Emil Nolde, Lyonel und Lux Feininger, Yves Klein, Emil Nolde, Bernhard Luginbühl, zu dem norddeutschen Impressionisten Thomas Herbst und immer wieder zum Werk von Dieter Roth. Seit der Gründung der Kestner Gesellschaft im Jahr 1916 ist mit dieser die Idee eines Kulturortes verbunden, von dem über Jahrzehnte und bis heute wichtige Impulse zur Verbreitung der zeitgenössischen Kunst in Deutschland ausgehen. An diese Tradition knüpft die Stiftung Ahlers Pro Arte durch ihre Ausstellungen, Vorträge, Lesungen und Musikabende an. Von Beginn an wird Wert darauf gelegt, die Sammlung in ihrer Vielfalt zu präsentieren, aber auch die Verflechtungen und Wechselwirkungen der künstlerischen Entwicklung in der Moderne zu verdeutlichen. Zu den Höhepunkten gehört die Münter-Retrospektive von 2015, aber auch die Ausstellung „ZERO-Nouveau Réalisme“ von 2016, in der diese beiden wichtigen künstlerischen Bewegungen erstmals vergleichend

gegenübergestellt werden. Die große Bandbreite der Ahlers Collection ermöglicht einen tiefen Einblick in die Kunst des 20. Jahrhunderts bis heute. Zu den weiteren Schwerpunkten der Ahlers Collection zählen beispielsweise die russische Avantgardekunst seit den 1960er Jahren mit Grisha Bruskin, Erik Bulatov, Ilya Kabakov und Dmitri Prigov und die seit den 1990er Jahren entstandene chinesische Avantgardekunst mit Yue Minjun, Zeng Fanzhi oder Zhang Xiaogang. Nach dem Tod von Jan Ahlers Ende 2013 verlegt die Stiftung Ahlers Pro Arte im Herbst 2016 ihren Sitz von Hannover wieder zurück nach Herford. Eine Änderung der inhaltlichen Ausrichtung ist damit nicht verbunden; nach wie vor finden hochkarätige Ausstellungen moderner und zeitgenössischer Kunst sowie begleitende Veranstaltungen statt. Darüber hinaus unterstützt die Stiftung Ausstellungsprojekte im In- und Ausland mit Leihgaben aus der umfangreichen Ahlers Collection, so beispielsweise die aktuelle Retrospektive zu Gabriele Münter im Leopold-Museum in Wien. Für das Jahr 2024 plant die Stiftung in Herford eine eigene Ausstellung sowie Veranstaltungen zum Werk der Künstlerin. [MVL]

Erik Bulatov. Land and Sky (aus „Incompatible Spaces“). 1994.





Diese beiden Arbeiten bieten wir im Private Sale an.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Nico Kassel, n.kassel@kettererkunst.de, +49 (0)89 55244-164.

Vorhergehende Doppelseite:

ULRICH RÜCKRIEM

1938 Düsseldorf

Jupiter-Säule und Berliner Mauer. 1988.

Zweiteilige Skulptur aus Blöcken von Anröchter Dolomit.
Höhe ca. 800 cm (314.9 in). [AR]

PROVENIENZ

- Galerie Neher, Essen.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (1989 von Vorgenanntem erworben).

- **Signifikante, zweiteilige Steinskulptur des wichtigen deutschen Bildhauers der Nachkriegsmoderne**
- **Seine Werke sind von großer Klarheit und materieller Kraft und bewegen sich zwischen Minimalismus und Konzeptkunst**
- **Schon früh erlangt der Künstler große öffentliche Anerkennung: Zwischen 1972 und 1992 ist er auf der documenta 5, 7, 8 und IX in Kassel vertreten**
- **Im Entstehungsjahr 1988 wird er Professor an der Städelschule in Frankfurt am Main**

BERNHARD LUGINBÜHL

1929 Bern – 2011 Langnau im Emmental

Ankerfigur mit Doppelpoller. 1993.

Eisen, geschweißt und geschraubt.
In einem auf dem Sockel stehenden Schraubenschlüssel der eingeschlagene Namenszug des Künstlers.
410 x 375 x 285 cm (161.4 x 147.6 x 112.2 in).

Mit einer Bestätigung vom Künstler vom 8.12.1996.

PROVENIENZ

- Galerie Andy Jllien, Zürich.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford.

AUSSTELLUNG

- Bernhard Luginbühl, „Holderbank“, Lagerhalle und Hauptgebäude, Holderbank AG, 26.3.1994
- Anker - Anker, der eigene Bestand an Werken von Albert Anker. Anker-Plastiken von Bernhard Luginbühl, Solothurn, 8.7.-15.8.1995
- Altonaer Museum, Hamburg (Dauerleihgabe 1997-2005).

LITERATUR

- Jochen Hesse, Bernhard Luginbühl, Werkkatalog der Plastiken, Zürich 2003, WVZ-Nr. 721.

- **Der schweizerische Künstler Bernhard Luginbühl widmet sein künstlerisches Schaffen der abstrakten Eisenplastik und wird einer der wichtigsten Vertreter dieser Kunstrichtung**
- **Besonders beeindruckend sind jene monumentalen Werke wie „Ankerfigur mit Doppelpoller“, die er aus Materialien von stillgelegten Industrieanlagen erschafft**
- **Luginbühl nimmt 1964 an der documenta III und 1977 an der Documenta 6 teil**





WILLI BAUMEISTER

1889 Stuttgart – 1955 Stuttgart

Montaru mit Gondel. 1954.

Collage. Verschiedene Papiere, Bleistift und Pastell auf helltürkisfarbenem Karton. 41 x 32 cm (16.1 x 12.5 in).

Rechts unten signiert und datiert „8.54“. Verso mit dem Nachlassstempel und der Nachlassnummer „2015“ Rechts unten signiert und datiert „8.54“. Verso mit dem Nachlassstempel und der Nachlassnummer „2015“

Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 20.000 – 30.000
\$ 22.000 – 33.000

- Filigrane Papierarbeit aus dem berühmten Werkkomplex der „Montaru“-Serie.
- Die unterschiedliche Materialität von Papier, Kreide und Stift erzeugt eine Wirkung von großer Dichte und Präsenz.
- Die Collage ist ein schönes Beispiel für die intensive Auseinandersetzung Willi Baumeisters mit verschiedenen Materialien als Ausdrucksträger der Komposition

PROVENIENZ

- Nachlass des Künstlers
- Archiv Baumeister (Nachlassnummer 2015)
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (Grisebach 2013).

AUSSTELLUNG

- Willi Baumeister. Arbeiten auf Papier 1923-1954, Villa Grisebach Auktionen, Berlin, 20.9-19.10.2013, Kat.-Nr. 54, S. 99 (m. Farbabb.).

LITERATUR

- Dietmar J. Ponert, Willi Baumeister. Werkverzeichnis der Zeichnungen, Gouachen und Collagen, Köln 1988, WVZ-Nr. 2

NIKI DE SAINT PHALLE

1930 Neuilly-sur-Seine – 2002 San Diego/Kalifornien

Assemblage No. 6. 1961.

Assemblage auf blau bemalter Holzplatte. Signiert und datiert unten rechts. 32 x 25,5 x 3,5 cm (12,5 x 10 x 1,3 in).

Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 15.000 – 20.000
\$ 16.500 – 22.000

PROVENIENZ

- Galerie Hanschin, Basel
- Sammlung Dagny und Jan Runqvist, Galerie Bonnier, Genf
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (Christie's 2013).



- Eines der frühen Hauptwerke aus der Schlüsselphase, in der sich Saint Phalle dem „Nouveau Réalisme“ anschließt.
- 2023 Teil der umfassenden Ausstellung in der Schirn Kunsthalle in Frankfurt am Main in Kooperation mit dem Kunsthaus Zürich und bis 2024 Teil einer Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle.
- Werke der Künstlerin befinden sich in renommierten internationalen Sammlungen, u.a. der des Museum of Modern Art, New York, des Centre Georges Pompidou, Paris, der Tate Gallery, London, sowie in der Pinault Collection, Paris

AUSSTELLUNG

- Niki de Saint Phalle. En joue! Assemblagen und Schießbilder 1958-1964“, Stiftung Ahlers Pro Arte/ Kestner Pro Arte, Hannover, 1.2.-21.4.2014 (außer Katalog)
- ZERO und „“, Die Befragung der Wirklichkeit“, Stiftung Ahlers Pro Arte, Hannover, 26.2.-26.6.2016, Kat. S. 83 m. Abb.

· Nouveaux Réalistes. Museo Comunale d'Arte Moderna di Ascona, 25.5.-3.9.2017, Kat. S. 43 m. Farbabb

· Niki de Saint Phalle, Kunsthaus Zürich, 2.9.2022-8.1.2023, Schirn Kunsthalle Frankfurt, 3.02.-21.5.2023, Kat. S. 43 m. Farbabb.

LITERATUR

- Christie's, Paris, Auktion 3564: Art Contemporain, 05.12.2013, Nr. 217.

KURT SCHWITTERS

1887 Hannover – 1948 Ambleside/Westmorland

Mz 122 Tropfen rot. (Merzzeichnung). 1920.

Collage. Papier auf Papier.
Auf dem Originalpassepartout monogrammiert und datiert sowie betitelt.
8,4 x 6,8 cm (3.3 x 2.6 in), Collage im Passepartoutausschnitt. Originalpassepartout: 16,5 x 11,5 cm (6.5 x 4.5 in). [JS]

Modern Art Day Sale am 9. Dezember 2023

€ 50.000 – 70.000
\$ 55.000 – 77.000

PROVENIENZ

- Rose Fried Gallery, New York.
- Gertrude Stein Gallery, New York.
- Privatbesitz, Beverly Hills, Kalifornien.
- Rachel Adler Fine Art, New York.
- B.C. Holland Inc., Chicago.
- Annelly Juda Fine Art, London.
- Privatbesitz London.
- Timothy Baum, New York (vor 1994-2000).
- Galerie Brockstedt, Hamburg (seit 2000).
- Privatsammlung Norddeutschland (2000 vom Vorgenannten erworben).
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford

AUSSTELLUNG

- Surrealism. revolution by Night. National Gallery of Australia, Canberra, 12.3.-2.5.1993; Queensland Art Gallery, Brisbane, 21.5.-11.7.1993; Art Gallery of South Wales, Sydney, 30.7.-19.11.1993.
- Small Formats, Leonard Hutton Galleries, New York, Oktober-Dezember 1994 (außer Katalog).
- Ruhestörung. Streifzüge durch die Welten der Collage, Marta Herford, 28.9.2013-26.10.2014, S. 17 (m. Abb.).
- Schwitters. Miró. Arp, Hauser & Wirth, Zürich, 12.6.-18.9.2016, S. 23 (m. Abb. S. 188).
- Konstruktive Welten. Anfänge einer neuen Universalsprache der Kunst, Stiftung Ahlers Pro Arte, 17.9.-11.12.2022, S. 61 (m. Abb.).

LITERATUR

- Karin Orchard/Isabel Schulz, Kurt Schwitters. Catalogue raisonné, Bd. 1: 1905-1922, Ostfildern-Ruit 2000, WVZ-Nr. 673 (m. Abb.).

Schwitters „Merzzeichnungen“, wie der Künstler seine ab 1919 entstandenen dadaistischen Collagen nennt, gelten gemeinsam mit den „Merzbildern“ als sein bedeutendster und bekanntester Werkkomplex. Im Anschluss an den Ersten Weltkrieg befreit Schwitters sich und seine Kunst von jeglicher akademischen und kunsthistorischen Tradition, lässt seine impressionistischen und konstruktivistischen Anfänge hinter sich. „Merz“ war für Schwitters nicht nur die Bezeichnung für den künstlerischen Stil seiner Ein-Mann-Kunstbewegung, sondern vielmehr gleich-

- Frühe „Merzzeichnung“ des bedeutenden Dadaisten
- Nach impressionistischen und konstruktivistischen Anfängen findet Schwitters in seinen „Merzzeichnungen“, Collagen aus typografischen Fundstücken, zu seiner eigenen, revolutionären Bildsprache
- Kurz nach Erfindung der abstrakten Malerei geht Schwitters hier noch einen entscheidenden Schritt weiter, indem er jeglichen Duktus als künstlerische Handschrift aus seinen Schöpfungen verbannt
- „Mz 122“ – ein kleines, feines Zeugnis dieses künstlerischen Aufbruchs in die Moderne
- Schwitters berühmte „Merzzeichnungen“ sind heute Teil zahlreicher bedeutender Museums-sammlungen, wie u. a. der Tate Modern, London, und des Museum of Modern Art, New York



verso

bedeutend mit künstlerischer Revolution und Neuanfang. In seinen „Merz“-Arbeiten löst Schwitters die Grenzen zwischen den Kunstgattungen auf, kombiniert verschiedene Materialien, Zeitungsausschnitte, Eintrittskarten und sonstige banale Fundstücke des Alltages, stellt neue, unerschließbare Bezüge her und wird auf diese Weise vom introvertierten Künstler zum experimentellen Bürgerschreck von unerschöpflicher künstlerischer Produktivität. Auch als Dichter, Schriftsteller und Architekt verleiht Schwitters seiner



progressiven Produktivität Ausdruck und schafft auf diese Weise ein provokantes und beeindruckendes Gesamtkunstwerk, zu dessen international gefragtesten künstlerischen Produkten die „Merzzeichnungen“ zählen. Die vorliegende frühe Collage „Mz 122“, in der Schwitters verschiedenste typografische Produkte wie Fahrkarten und Zeitungsfragmente scheinbar zufällig zu einem neuen ästhetischen Eindruck verbindet, trägt diesen künstlerischen Aufbruch in komprimiertem Format in sich. Sie

ist ein kleines, feines Zeugnis dieses bedeutenden Kapitels der Moderne. Nachdem Kandinsky und die Konstruktivisten zu Beginn der 1910er Jahre den Gegenstand überwunden und die abstrakte Malerei erfunden hatten, geht Schwitters kurz darauf noch einen entscheidenden Schritt weiter. In seinen berühmten „Merzzeichnungen“, Collagen aus typografischen Fundstücken, ist es ihm gelungen, sogar jeglichen Duktus und damit die künstlerische Handschrift aus seinen faszinierenden Schöpfungen zu verbannen. [JS]

FERNANDEZ ARMAN

1928 Nizza – 2005 New York

Sans titre (Violon découpé sur panneau noir). 1962.

Coupe. Geschnittene Violine auf schwarz bemaltem Holz.
Rechts unten signiert und datiert. Unikat. 84 x 48 x 9,7 cm (33 x 18,8 x 3,8 in).

Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 40.000 – 60.000
\$ 44.000 – 66.000

PROVENIENZ

- Sammlung Gunter Sachs (1962 direkt vom Künstler erworben).
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (Sotheby's 2012).

AUSSTELLUNG

- Sammlung Gunter Sachs, München, Modern Art Museum (Veranstalter), Villa Stuck, München, 8.9.-20.10.1967.
- ZERO und „Nouveau Réalisme“. Die Befragung der Wirklichkeit, Stiftung Ahlers Pro Arte, Hannover, 26.2.-26.6.2016, Kat. S. 76 (Farbabb.).

LITERATUR

- Denyse Durand-Ruel, Arman. Catalogue Raisonné, Bd. II, Turin 1991, WVZ-Nr. 295, S. 151 (m. Farbabb.).
- https://www.arman-studio.com/catalogues/catalogue_coupe/arman_cpe_list.html
- Gunter Sachs, Mein Leben, München 2005, S. 85 (m. Farbabb.).
- Sotheby's, London, Auktion L 12026: The Gunter Sachs Collection Evening Auction, 22.5.2012, Los 1 (hier betitelt: Violon Coupé en Longeur).

- **Unikat**
- **Dieses frühe Objekt aus der Serie der „Coupes“ (zerschnittene Objekte) ist im Gründungsjahr der „Nouveau Réalisme“-Gruppe entstanden**
- **Arman macht durch die Fragmentierung des Instruments die Ausbreitung des gespielten Tons visuell erlebbar**
- **Der Vorbesitzer Gunter Sachs hat das Werk im Entstehungsjahr direkt vom Künstler erworben**
- **Arman, einer der Begründer des „Nouveau Réalisme“, nimmt 1964, 1968 und 1977 an der documenta in Kassel teil**
- **Werke von Arman sind u. a. im Museum of Modern Art, New York, und im Centre Pompidou, Paris, vertreten**

1961 beginnt Arman erstmals Objekte aus zerschnittenen Gegenständen zu schaffen. Es ist die Geburtsstunde der „Coupe“ (frz. Schnitt) benannten Werkgruppe in seinem Oeuvre. Schon im folgenden Jahr entsteht unser „Violon découpé sur panneau noir“, das noch im Entstehungsjahr von Gunter Sachs für seine Sammlung erworben wird. Das Jahr 1962 ist auch als Gründungsjahr der Künstlergruppe „Nouveau Réalisme“ überaus wichtig. Der Gruppe gehören Yves Klein, Jean Tinguely, Raymond Hains und Arman an. Armans „Coupes“ werden ein wichtiger Bestandteil seines innovativen Oeuvres. Mit dem Schritt, Zerstörung und Segmentierung eines Gegenstandes zum Bildgegenstand zu machen, führt Arman eine neue Ästhetik in die Kunstgeschichte ein und damit auch eine neue Sicht auf die Realität. [EH]



DIETER ROTH

1930 Hannover – 1998 Basel

Drilling. 1985/86.

Assemblage. Kleiderbügel, Pinsel, Holz, Leim und Ölfarbe auf Glas, über mit Ölfarbe bemalten Sperrholztafeln, rückseitig mit Glas abgedeckt, in Orig.-Aluminiumrahmen.

Auf dem rechten Kleiderbügel signiert und datiert sowie unter den drei Kleiderbügeln jeweils betitelt. Oben mittig unleserlich bezeichnet. Verso erneut signiert und datiert. 51,4 x 95,5 x 3,5 cm (20.2 x 37.5 x 1.3 in). [AR]

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde von Herrn Dr. Dirk Dobke, Dieter Roth Foundation, Hamburg, bestätigt, dem wir für die wissenschaftliche Beratung herzlich danken.

Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 25.000 – 35.000
\$ 27.500 – 38.500

PROVENIENZ

- Privatsammlung Schweiz.
- Galerie Andy Jllien, Zürich.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (2001 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Dieter Roth, Lagerhalle Holderbank, 23.10.1992-19.3.1993.
- Dieter Roth & Dorothy Iannone, Sprengel Museum, Hannover, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Ahlers Pro Arte, 22.5.-25.9.2005, S. 222, Kat.-Nr. 72 (m. Farbabb. S. 98).

LITERATUR

- Galerie Burkard, Auktion 47, Luzern, 5.6.1999, Los 229.

- **Gleich und doch verschieden: Dieter Roths Drillings-Arbeit spielt mit Assoziationen**
- **Die Verwendung von Alltagsobjekten, wie hier Kleiderbügel und Pinsel, zählt zu den Grundprinzipien seines künstlerischen Schaffens**
- **Im Jahr 2005 ausgestellt im Sprengel Museum, Hannover, neben Werken seiner Lebensgefährtin Dorothy Iannone**
- **Werke des Künstlers befinden sich in internationalen Museumssammlungen, darunter das Museum of Modern Art, New York, die Tate Britain, London, die Kunstmuseen in Bern und Basel, das Centre Pompidou, Paris, das Sprengel Museum, Hannover, sowie die Staatsgalerie Stuttgart**



HERMANN NITSCH

1938 Wien – 2022 Mistelbach

Schüttbild mit Malhemd. 1989.

Mischtechnik auf Leinwand. Öl und Dispersionsfarbe auf Jute, mit Malhemd.
Verso signiert und datiert. 200 x 300 cm (78.7 x 118.1 in). [AR]

📅 Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 70.000 – 90.000

\$ 77.000 – 99.000

PROVENIENZ

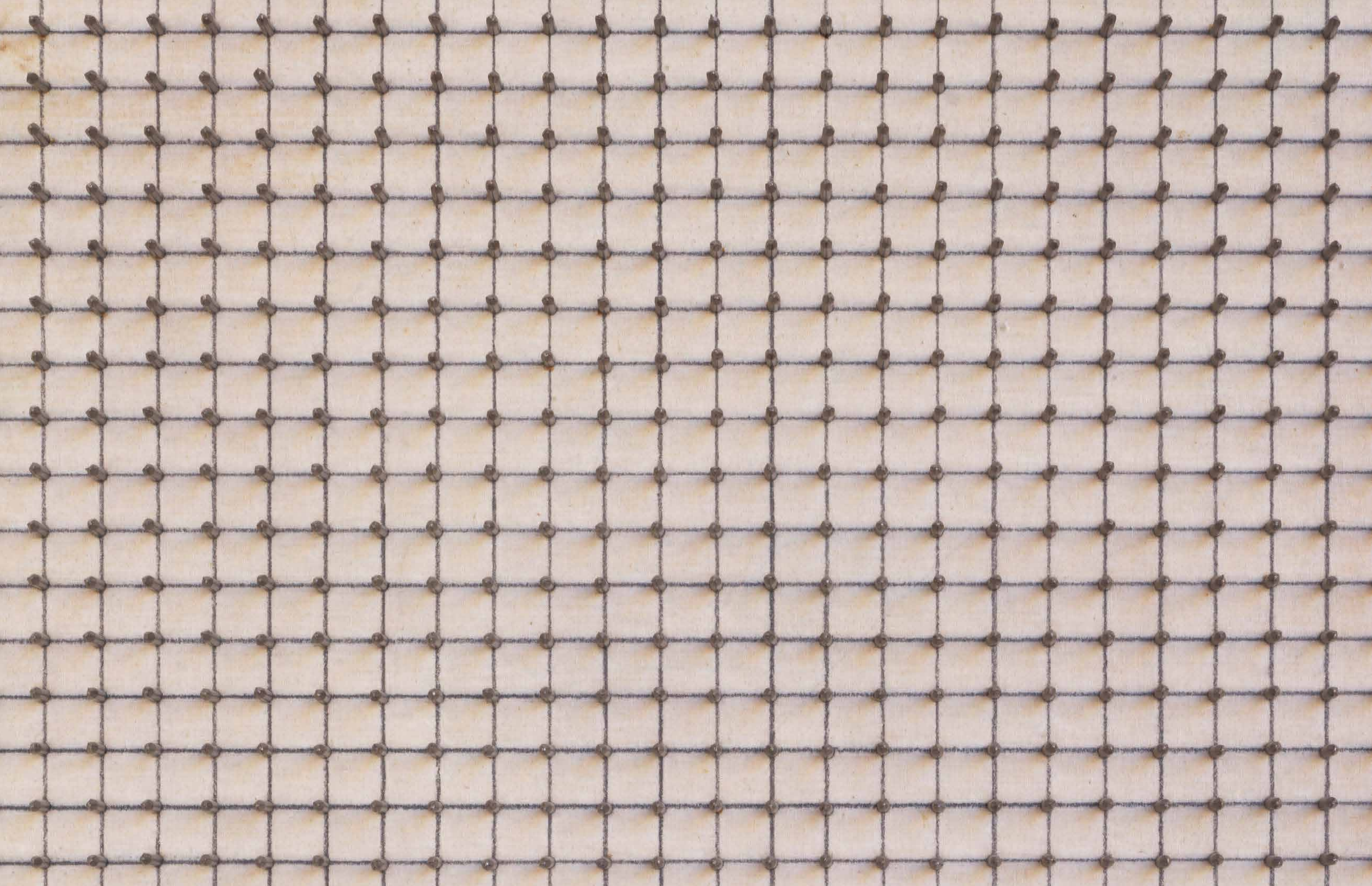
- Galerie Steinek, Wien.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (2006 von Vorgenanntem erworben).

AUSSTELLUNG

- Fetische des Blicks. Mode und Verführung, Stiftung Ahlers Pro Arte, Herford, 11.9.2021-16.1.2022, S. 18/19.



- **Großformatiges, unverkennbar kraftvolles Schüttbild mit Malhemd**
- **Religiöse Bezüge sind charakteristisch für Nitsch, wie auch hier durch die Verwendung der liturgischen Farben Blau und Grün**
- **Das Malhemd verweist auf den körperlichen Entstehungsprozess und ruft Assoziationen zu Kreuzigungs-Darstellungen hervor**
- **Nitsch gilt als Hauptvertreter des Wiener Aktionismus und sein Gesamtwerk als wegweisender Beitrag zur Kunst des 20. Jahrhunderts**



GÜNTHER UECKER

1930 Wendorf – lebt und arbeitet in Düsseldorf

Aggressive Reihung (Antibild). 1970.

Nägel und Graphit auf leinwandkaschierter Holzplatte.
Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet sowie mit
Richtungspfeil.

60 x 60 x 7 cm (23,6 x 23,6 x 2,7 in).

📍 Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 80.000 – 120.000

\$ 88.000 – 132.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland.

· Neher Buchhandlung & Galerie, Essen.

· Firmensammlung Ahlers AG, Herford (seit 1988,
direkt vom Vorgenannten erworben).

LITERATUR

· Dieter Honisch, Uecker, Stuttgart 1983, WVZ-Nr. 692.

Günther Uecker gehört zu den renommiertesten deutschen Künstlern, er ist durch seine einzigartigen Werke zwischen Malerei und Skulptur unverkennbar und hat damit Kunstgeschichte geschrieben. Ueckers Œuvre ist äußerst vielfältig und von internationalem Rang. Der einstige „ZERO“-Künstler und spätere Professor der Düsseldorfer Kunstakademie (1978 bis 1994) stellte sowohl mehrfach auf der documenta in Kassel als auch im Jahr 1970 bei der Biennale in Venedig aus, den renommiertesten Ausstellungen für zeitgenössische Kunst. Für seine Kunst benutzt Uecker Nägel, anonyme, seriell gefertigte, schlichte Industrieprodukte, um Strukturen, Bewegungen und Strömungen zu erzeugen. Seine Werke sind oft von spirituellen und philosophischen Themen inspiriert, die er in seiner einzigartigen Bildsprache umsetzt.

Uecker ist eine der zentralen Figuren der Düsseldorfer Künstlergruppe „ZERO“. Diese suchte nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, der Stunde null, mit nicht-künstlerischen Materialien, Kinetik, Licht- und Rauminstallationen nach neuen Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks. Ganz im Sinne der „ZERO“-Bewegung hat Uecker die Kunst mit seinen Nagelbildern neu erfunden, sie von der bis dahin prägenden Bedeutung des malerischen Duktus als künstlerischer Handschrift befreit. Ueckers Schaffen ist eine handwerkliche und gleichzeitig eine schöpferische

.....

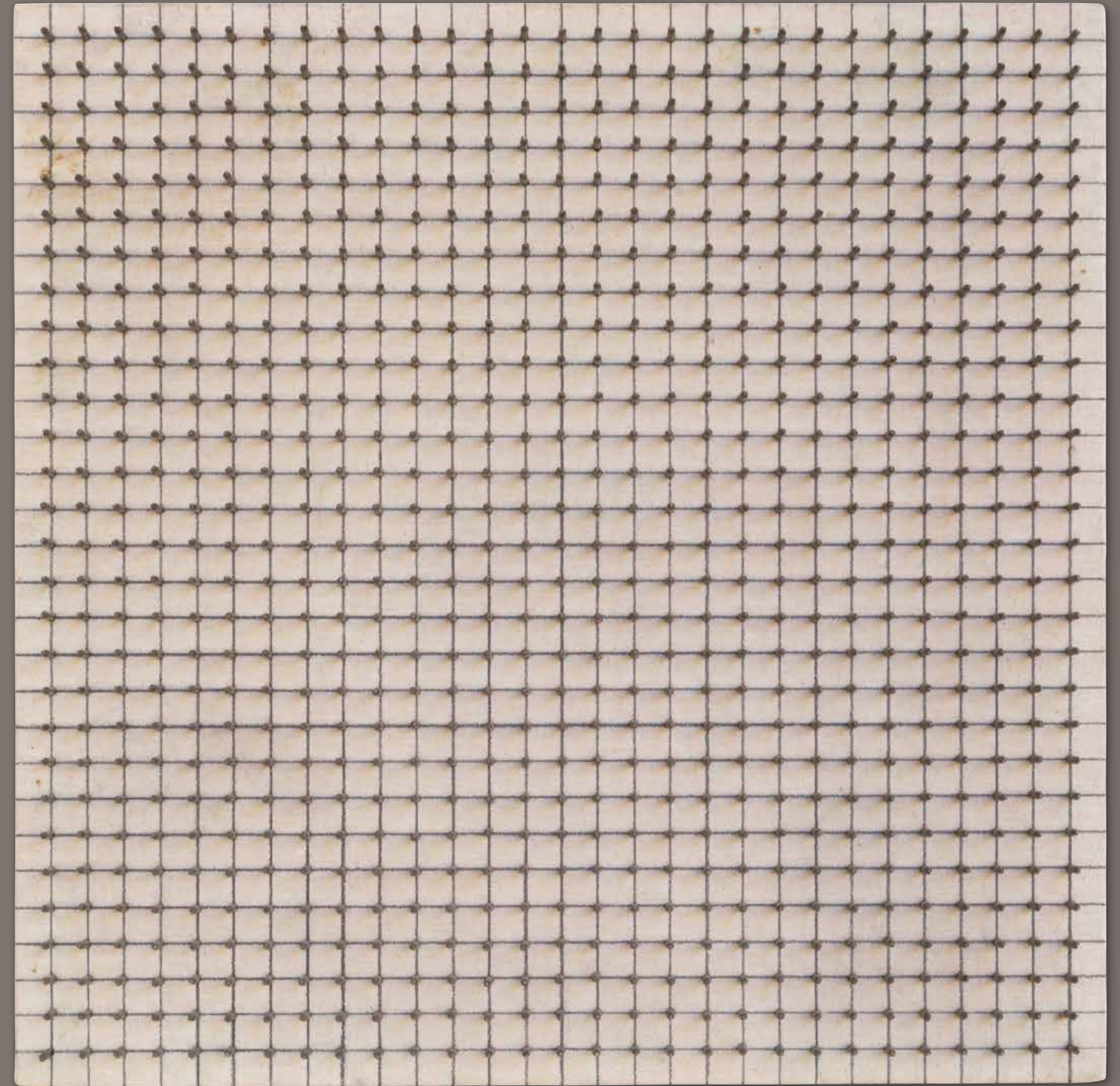
- **1970 ist Uecker deutscher Vertreter auf der Biennale in Venedig**

- **Eine „Aggressive Reihung“ aus dem gleichen Entstehungsjahr befindet sich in der berühmtesten privaten „ZERO“-Sammlung: der Sammlung Lenz Schönberg**

- **Die streng linearen Reihungen zeichnen Ueckers Frühwerk bis Mitte der 1970er Jahre aus**

.....

gedankliche Arbeit. Durch die sich immer wiederholende monotone Bewegung des Einschlagens der Nägel kommt die Tätigkeit dem meditativen Drehen einer Gebetsmühle gleich. In seinem Werk „Aggressive Reihung (Antibild)“ positioniert er die Nägel auf horizontal und vertikal mit Bleistift eingezeichneten Linien, die ein strenges Liniengitter bilden und an dessen Knotenpunkten ein Nagel von hinten durch den Bildträger getrieben ist. Eine Meisterleistung an Präzision. Es entsteht eine sich im gleichen Rhythmus bewegende serielle Reihung, gleich einem monoton schlagenden Takt, in dessen Konstanz etwas Beruhigendes liegt. Nicht die Nagelköpfe, sondern ihre spitzen Enden sind hier Protagonist der Komposition. In Reih und Glied stehen sie in Formation und haben so einen besonders wehrhaften Charakter. 1975 bringt das Folkwang Museum eine „Aggressive Reihung“ ähnlicher Anmutung als Edition mit den Maßen 30 x 30 Zentimeter heraus. Bereits im Jahr 2005 wurde Günther Ueckers Schaffen in einer groß angelegten Retrospektive im Martin-Gropius-Bau in Berlin gewürdigt. Seine Werke befinden sich heute in einer Vielzahl bedeutender öffentlicher und privater Sammlungen, etwa dem Folkwang Museum, Essen, dem Museum Frieder Burda, Baden-Baden, sowie der Neuen Nationalgalerie und dem Hamburger Bahnhof, Museum für Gegenwartskunst, in Berlin. [SM]



JASPER JOHNS

1930 Augusta – lebt und arbeitet in New York

Voice II. 1982.

3 Farblithografien.
ULAE 228. Eines signiert und datiert. Zwei monogrammiert. Alle Blätter jeweils nummeriert und die Reihenfolge angehend bezeichnet „A/C-C/C“.
Der komplette Satz, jeweils Exemplar 33/54. Jeweils 86 x 59 cm (33.8 x 23.2 in).
Papier: 90,8 x 61,5 cm (35.7 x 24.2 in).
Herausgegeben von Universal Limited Art Editions, Bay Shore/NY
(mit dem Trockenstempel). [SM]

Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 25.000 – 35.000
\$ 27,500 – 38,500

PROVENIENZ

- Wolfgang Wittrock Kunsthandel, Düsseldorf.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford.



- Ein matching Set
- Großformatige Drucke sind in nur kleiner Auflage erschienen
- Besonders variantenreicher, aufwendig gearbeiteter Druck von höchster Qualität
- Ein Exemplar der dreiteiligen Farblitho befindet sich in der Sammlung des Museum of Modern Art, New York



YVES KLEIN

1928 Nizza – 1962 Paris

La Terre Bleue (RP 7). 1957/1990.

Multiple. IKB-Pigment über Gips. In Plexiglaskasten. Mit dem Künstlersignet. Auf der Unterseite mit dem Editionsetikett, dort von fremder Hand nummeriert. Aus einer Auflage von 300 Exemplaren. 34 x 17 x 17 cm (13,3 x 6,6 x 6,6 in), ohne den Plexiglaskasten.

Herausgegeben von der Galerie Bonnier, Genf, 1990. [SM]

📍 Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 20.000 – 30.000
\$ 22.000 – 33.000

PROVENIENZ

- Galerie Bonnier, Genf.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (seit 2006, direkt vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- „Nouveau Réalisme“, Kunsthalle Krems, Krems-Stein, 21.11.2010-20.2.2011 (o. Kat.).
- Facing the Future. Art in Europe 1945-1968, BOZAR Brüssel, 23.06.-25.9.2016; ZKM Karlsruhe, 21.10.2016-29.1.2017; Puschkin Museum, Moskau, 6.3.-28.5.2017, Kat.-Nr. 345.

LITERATUR

- Paul Wember, Yves Klein. Werkverzeichnis, Biographie, Bibliographie, Ausstellungsverzeichnis, Köln 1969, WVZ-Nr. RP 7, S. 137 (m. SW-Abb.).

• Yves Klein ist ein Meister der Monochromie und um 1960 Mitbegründer einer der wichtigsten Strömungen des 20. Jahrhunderts, dem „Nouveau Réalisme“

• Sein patentiertes „International Klein Blue“ ist Ausdruck einer geistigen und zugleich sinnlichen Erfahrung

• Direkt beim Herausgeber erworben

RAYMOND HAINS

1926 Saint-Brieuc/Bretagne – 2005 Paris

SAFFA. 1970.

Holz, bemalt, Schleifpapier.

Verso signiert, datiert und betitelt. 99 x 42 x 13,5 cm (38,9 x 16,5 x 5,3 in). [AR]

📍 Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 20.000 – 30.000
\$ 22.000 – 33.000

PROVENIENZ

- Galerie Lara Vincy, Paris (verso m. Etikett).
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (2011 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- François Dufrêne, Raymond Hains. Une amitié entre l'art et les mots. Freundschaft zwischen Kunst und Wort, Passage de Retz, Paris, 5.12.2011-15.1.2012 (nicht im Katalog).

„SAFFA“ ist ein frühes Beispiel für Hains' ikonische Serie von überdimensionierten Streichholzheften, mit der er Mitte der 1960er Jahre beginnt und die er Anfang der 2000er Jahre wieder aufgreift. Der Titel ist das Akronym einer italienischen Tabakfirma. Von einem Zimmermann nach seinen Anweisungen hergestellt, fordern Hains' Streichhölzer den Begriff der Autorenschaft heraus. Mit der Idee des Readymades spielend, bewegen sich die Werke zwischen Humor und Ernsthaftigkeit, ästhetischem Anspruch und Dinglichkeit



• Frühe Arbeit aus der berühmten Streichhölzer-Serie des künstlerischen Pioniers des 20. Jahrhunderts

• 1960 unterzeichnet er gemeinsam mit Künstlern wie Arman, Yves Klein und Jean Tinguely das erste Manifest des „Nouveau Réalisme“

• Teilnahme an der documenta in Kassel in den Jahren 1968 und 1997 sowie postum 2017 in der Hauptausstellung der Biennale von Venedig vertreten

• Weitere Arbeiten dieser Werkgruppe befinden sich in internationalen Sammlungen, u. a. im Museum of Modern Art, New York, dem Musée d'Art Moderne et d'Art Contemporain, Nizza, dem Museu Coleção Berardo, Lissabon, und dem Museum Ludwig, Köln

ERIK BULATOV

1933 Swerdlowsk – lebt und arbeitet in Paris

Land and Sky (aus „Incompatible Spaces“). 1994.

Öl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert, russisch und englisch betitelt. 150 x 150 cm (59 x 59 in).

• Evening Sale am 8. Dezember 2023

€ 100.000 – 150.000
\$ 110.000 – 165.000

PROVENIENZ

• Firmensammlung Ahlers AG, Herford (seit 2006, direkt vom Künstler erworben).

AUSSTELLUNG

- Erik Bulatov. Incompatible Spaces, Galerie Reckermann, Köln, 11.11.1995-19.1.1996; Galerie Renée Ziegler, Zürich, 22.5.-30.6.1996, Ausst.-Kat. S. 23, S. 19.
- Erik Bulatov. Freiheit ist Freiheit, Kestner Gesellschaft, Hannover, 24.2.-28.5.2006, Ausst.-Kat. S. 71 (m. Abb. S. 72).
- Erik Bulatov, That's it!, Staatliche Tretyakov Galerie, Moskau, 19.9.-19.11.2006, Ausst.-Kat. S. 140.
- Vorletzte Wahrheiten. Russische Kunst zwischen Metaphysik und Konzept, Stiftung Ahlers Pro Arte, Hannover, 25.5.-25.8.2013, Kat. S. 34, S. 43.

LITERATUR

- Kristin Rieber, Erik Bulatov. Catalogue Raisonné, Köln 2012, WVZ-Nr. 161, S. 181 (m. Abb. S. 182).

Erik Bulatov ist 1933 in Swerdlowsk im Ural geboren. Er studiert am Surikow Kunstinstitut in Moskau von 1952-1958. Bis 1989 lebt er in Moskau und arbeitet überwiegend als Buchillustrator, 1991 geht er nach New York und lebt heute bereits seit 30 Jahren in Paris. Wie Ilya Kabakov, mit dem ihn eine enge Freundschaft verbindet, gehört Bulatov zu einer kleinen, aber bedeutenden Gruppe russischer Künstler, die abseits der staatlichen Reglementierungen des sowjetischen Kunstbetriebs zu ganz eigenständigen künstlerischen Ausdrucksformen finden. Er ist Teil einer Künstlergeneration, die nach der Avantgarde und jenseits des Sozialistischen Realismus nach neuen Ausdrucksformen sucht. Schon während des Kalten Krieges desillusioniert von den staatlichen Reglementierungen des sowjetischen Kunstbetriebes, entwickelt Bulatov eine ganz eigene nicht-konforme Bildsprache. Er benutzt zwar die Ikonografie und Insignien des sozialistischen Realismus, integriert sie jedoch meist ironisch gebrochen in seine Bildkompositionen. Dabei arbeitet er mit mehreren Bildebenen. Wie Folien legt er etwa Schriftzüge, politische Symbole und Figuren oder Silhouetten in kommunistischem Rot über Landschafts- und Stadtbilder. Bulatov gilt als einer der führenden Vertreter des Moskauer Konzeptualismus und der Sots Art und überschreitet in seinem Werk die ideologische Realität des sowjetischen Systems, um Illusionen und falsche Darstellungen zu entlarven. „Ich versuche, die Sprache der sowjetischen Realität zu verwenden, die von politischen Klischees geprägt ist und zur Darstellung der Ideologie dient.

• **Erik Bulatov gehört wie Ilya Kabakov zu einer kleinen Gruppe von Künstlern, die entgegen der Doktrinen der russischen Staatskunst beharrlich eine eigene freie Bildsprache entwickeln**

• **Mit Ironie integriert Bulatov die politisch durchtränkte Bildsprache des sozialistischen Realismus in seine Kompositionen und deutet sie inhaltlich subtil um**

• **Bulatov ist einer der wenigen russischen Künstler, deren Werke Rekordpreise auf dem internationalen Auktionsmarkt erzielen**

In diesem offiziellen, unpersönlichen Idiom können sehr persönliche Dinge ausgedrückt werden. Ich konzentriere mich auf eine Sache selbst und nicht auf meine Beziehung zu ihr. So befreie ich mich davon und werde zu einem Kanal für das Leben. Ich beginne, seine verborgene Bedeutung zu verstehen, und werfe die Illusionen ab, die die Wahrheit fälschlicherweise darstellen. Das Wichtigste in der Kunst ist für mich, dass ich die Dinge sehen und verstehen kann, die ich im Leben nicht wahrnehme. Im Grunde genommen sind Bilder meine Vorstellung von Freiheit. Sie bieten den Raum jenseits der sozialen Welt. Ich denke, das Schlimmste, was die sowjetische Propaganda getan hat, ist – abgesehen von den Lügen und dem Unsinn –, dass sie uns immer wieder eine Gehirnwäsche verpasst hat, damit wir glauben, dass die soziale Welt, in der wir täglich leben, die einzige Realität ist.“ Die Realität ist in Landschaft und Himmel sichtbar, in „Land and Sky“, wie der Titel schon sagt. Es ist eine fast schon romantisch anmutende Landschaft, man kann sie leider nur nicht in Gänze wahrnehmen. Der Blick ist durch eine rote Fläche versperrt, die sich in rote Silhouetten einzelner Baumkronen auflöst. Nur der Blick in den Himmel ist frei und verspricht Hoffnung. Bulatovs Werke sind zugleich meisterhaft gemalt, von einer melancholischen Schönheit und von tiefgründigen Botschaften besetzt. So ist es nicht verwunderlich, dass Bulatov zu den russischen Künstlern gehört, die Rekordpreise auf dem internationalen Auktionsmarkt erzielen. [SM]





YVES KLEIN

1928 Nizza – 1962 Paris

Peinture de feu (FC 11). Um 1961.

Mischtechnik. IKB-Pigment und Feuerspuren auf Papier, auf Papier, auf Leinwand aufgezo-gen.
22,5 x 36 cm (8.8 x 14.1 in).

Evening Sale am 8. Dezember 2023

€ 400.000 – 600.000

\$ 420.000 – 630.000

PROVENIENZ

- Pontus Hultén, Paris.
- Margareta Leijonhufvud, Schweden.
- Galerie Reckermann, Köln.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (seit 2005, direkt vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Yves Klein - Der Sprung ins Leere: Pretioses des „Nouveau Réalisme“, Stiftung Ahlers Pro Arte / Kestner Pro Arte, 28.2.-1.7.2006, und Museum Moderner Kunst Stiftung Wörlen, Passau, 22.7.-24.9.2006 (o. Kat.).
- Les Livres de Vie: Eva Aeppli und ihre Künstlerfreunde, Kunstmuseum Solothurn, 26.08.-05.11.2006, Begleitheft Nr. 51, S. 25 (o. Abb.).
- „Nouveau Réalisme“, Galeries nationales du Grand Palais, Paris, 28.3.-2.7.2007/ „Nouveau Réalisme“: Revolution des Alltäglichen, Sprengel Museum Hannover, 9.9.2007-27.1.2008, Kat.-Nr. 31, S. 70 (Abb.) u. 318.
- „Nouveau Réalisme“, Kunsthalle Krems, Krems-Stein, 21.11.2010-20.2.2011 (o. Kat.).
- #Depicting Women - beauty, goddess, motherhood, bathing, soliciting, fulfilling, fragment“, Stiftung Ahlers Pro Arte, Herford, 15.9.-9.12.2018, Kat.-Nr. 73, S. 87 u. 73 (Abb.).
- Aggregatzustände. Das Material der Kunst - von Abfall bis Zement, Sprengel Museum Hannover, ab 6.11.2019, Kat. Nr. 29.

LITERATUR

- Paul Wember, Yves Klein. Werkverzeichnis, Biographie, Bibliographie, Ausstellungsverzeichnis, Köln 1969, WVZ-Nr. FC 11, S. 135 (m. SW-Abb.).

Yves Klein bei der Durchführung einer „Anthropométrie“ in seinem Atelier, 1960.



Monique, 1960.



Beide Abb. © The Estate of Yves Klein / VG Bild Kunst Bonn 2023

- **Die Kombination von Feuerbild und Anthropométrie ist von großer Seltenheit im Werk**
- **Die vorliegende Arbeit gehört zu den „Farbigen Feuerbildern“, der letzten Werkserie vor seinem viel zu frühen Tod**
- **Das aktuelle Werkverzeichnis von Paul Wember führt lediglich zwei weitere vergleichbare Arbeiten auf**
- **Aus dem Besitz von Pontus Hultén, einem der wichtigsten Ausstellungsmacher und Museumsgründer des 20. Jahrhunderts (Moderna Museet, Stockholm, Centre Georges Pompidou, Paris)**
- **Vergleichbare Arbeiten wurden bisher nur äußerst selten auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)**





© The Estate of Yves Klein / VG Bild Kunst Bonn 2023

Yves Klein bei der Herstellung einer „Peinture de Feu“, 1961.



© The Estate of Yves Klein / VG Bild Kunst Bonn 2023

Yves Klein bei der Herstellung einer „Peinture de Feu Couleur“, 1962.

Yves Klein – Neuer Realist und Avantgarde-Künstler

Dank seines außergewöhnlichen kreativen Schaffens und seines visionären Einfallsreichtums gilt Yves Klein weithin als der einflussreichste Künstler, der in den 1950er und 1960er Jahren aus Frankreich hervorging, und als Vorreiter auf dem Gebiet der Performance- und Konzeptkunst. Yves Klein ist neben Arman und Jean Tinguely Mitglied der losen Künstlergruppe des „Nouveau Réalisme“ rund um den Kunstkritiker Pierre Restany. Sie wenden sich klar gegen die Anfang der 1960er Jahre vorherrschende abstrakte und informelle Malerei. Die „Neuen Realisten“ verlassen ihre Ateliers. Ihr Kunstschaffen beginnt auf der Straße. Mit neuen Techniken und gefundenen Materialien soll die Realität des täglichen Lebens in die Kunst integriert werden. Sie tragen so maßgeblich zur Entwicklung der Objektkunst und der frühen Form der Aktionskunst bei. Yves Kleins in einem kurzen Zeitraum von nur sieben Jahren entstandenes Gesamtwerk hat legendäre Kunstwerke wie monochrome Gemälde, Schwammskulpturen, Regenbilder, Feuerbilder und Körperabdrücke hervorgebracht. Er ist ein Konzeptkünstler, bevor es den Begriff gibt. Nicht die subjektive Handschrift des Malers, sondern die individuelle Ausdruckskraft der reinen Farbe soll für ihn das Werk bestimmen. Die Monochromie befreit ihn vom konventionellen Staffeleibild und gibt ihm die Möglichkeit, das Immaterielle und das Unendliche als Art der sublimen Erfahrung fassbar zu machen.

La Peinture de feu

Die Entstehungsgeschichte von Kleins bemerkenswerten Feuerbildern liegt in der Auseinandersetzung mit dem Immateriellen. In den Feuerbildern wie auch in den „Kosmogonien“, den Abdrücken von Regen und Wind auf der Leinwand, die er ab 1960 schafft, ruft der Künstler die Elemente der Natur herbei, um ihre schöpferische Kraft zu manifestieren. Die sich aus den „peintures de feu“ entwickelnde Serie „peinture de feu couleur“ entsteht im letzten Lebensjahr des sehr jung verstorbenen Künstlers. Diese Werke sind die Synthese von Kleins vielfältigem, transzendtem und höchst einflussreichem Œuvre. Wohl rund 30 Werke gehören zu dieser kleinen Werkserie. Die reinen Feuerbilder beginnt Yves Klein mit den entwickelten Techniken der „Anthropométries“ zu verschmelzen, indem er Spuren des menschlichen Körpers auf seine flammenverbrannten Oberflächen drückt. Auch die Farbe spielt eine immer wichtigere Rolle: Rosa- und Blautöne schwimmen durch die feurigen Tiefen seiner Werke. Das Element Feuer ist seit 1957 Teil seines Œuvres, als er eines seiner monochromen Gemälde bei der Ausstellung in der Galerie Colette Allendy in Brand setzt und in der Symbolik der Regeneration und Verwandlung schwelgt. Anfang 1961, anlässlich seiner ersten retrospektiven Ausstellung im Museum Haus Lange in Krefeld, präsentiert Klein seine Feuerfontänen und seine Feuerwand. Diese Werke, bestehend aus riesigen blauen Flammen, die vertikal brennen, und einer Flammenwand, die mit einer Reihe von Bunsenbrennern erzeugt wurde, beleuchteten theatralisch die Gärten des Museums in der Dämmerung. Klein erkennt die elementare Kraft des Feuers. Im Labor von Gaz de France, einem französischen Gasversorgungsunternehmen mit Sitz in La Plaine Saint-Denis, wo ihm eine industrielle Ausrüstung zur Verfügung gestellt wird, lernt er, das Feuer zu beherrschen und präzise Einstellungen vorzunehmen, um die verschiedenen Stärken des Feuers zu nutzen. Mit den Feuerbildern bringt Yves Klein ein reines Bild der Materie Feuer hervor. Diese Bilder erfindet er nicht. Er entnimmt sie direkt dem Feuer.



© The Estate of Yves Klein / VG Bild Kunst Bonn 2023

Yves Klein, Anthropométrie de l'époque bleue, 1960, Trockenpigment und Kunstharz, aufgezogen auf Leinwand, Privatsammlung.

Anthropométries

In der Weiterentwicklung seiner reinen Feuerbilder nimmt Yves Klein Elemente vorangegangener Werkserien wieder auf. So findet sich sein berühmtes „International Klein Blue“ (IKB) in den farbigen Feuerbildern wieder, ebenso wie menschliche Körperformen aus der „Anthropométrie“-Serie, die nach dem Studium der menschlichen Körpermaße benannt ist. In dieser bekannten Werkserie benutzt Klein weibliche Modelle als „lebende Pinsel“. Die in Farbe getränkten Körper werden auf die Leinwand gepresst oder darübergezogen. So berührt der Künstler selbst die Leinwand nicht und wird im konventionellen Sinne nicht malerisch tätig. Die Gemälde entstehen meist in einer Performance vor Publikum. Die wohl legendärste Performance findet am 9. März 1960 in der Galerie Internationale d'Art Contemporain in Paris vor einem faszinierten, erstaunten, aber auch schockierten Publikum statt. Diese Performance wird Yves Kleins Ruf als Provokateur manifestieren. Das Happening wird von einem Orchester begleitet, das die von Klein komponierte „Monotone Symphonie“ spielt, während drei Aktmodelle sich mit dem von Klein und dem Chemiker Edouard Adam vier Jahre zuvor entwickelten intensiven Ultramarinblau „International Klein Blue“ (IKB) bestreichen und ihre Körper anschließend nach Anweisungen des Künstlers auf die Leinwand pressen. Es ist der Höhepunkt seiner von ihm „Anthropométries“ genannten Kunstwerke, bei denen er die von ihm geförderte Distanzierung von der Leinwand auf die Spitze treibt und gleichzeitig die „leibhaftige Berührung mit der unkörperlichsten aller Farben möglich“ macht. Die Feuerbilder repräsentieren den letzten Schritt in seinem sublimierenden Übergang vom Materiellen zum Geistigen. [SM]



ORMOND GIGLI

1925 New York – 2019 West Stockbridge, Massachusetts

Girls in the Windows. 1960.

C-Print.

Verso signiert, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. Auf Fujicolor Chrystal Archive Papier. 50 x 50,8 cm (19.6 x 20 in). Papier: 60,7 x 63,4 cm (23.8 x 24.9 in). Das Foto entstand 1960, die Auflage wurde erst später gedruckt. [AR]

Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,000 – 16,500

PROVENIENZ

· Firmensammlung Ahlers AG, Herford (seit 2013).

AUSSTELLUNG

· #DepictingWomen - beauty, goddess, motherhood, bathing, soliciting, fulfilling, fragment, Stiftung Ahlers Pro Arte, Herford, 15.9.-9.12.2018, Kat. S. 86 u. 48 (Abb.).

LITERATUR

· Villa Grisebach, Berlin, Auktion 216, Moderne und Zeitgenössische Photographie, 27.11.2013, Los 2059.

- Ikonisches Bild des amerikanischen Fotografen Ormond Gigli
- Versammelt sind 43 Frauen in den Fenstern eines in der Renovierung befindlichen Hauses, die Aufnahme entstand spontan während der Mittagspause der Handwerker
- Zu sehen sind Models und Freundinnen Ormonds wie auch seine Frau und die Frau des Hausverwalters
- Bekannt wurde der Fotograf bereits Anfang der 1950er Jahre mit Aufnahmen von Prominenten wie Sophia Loren oder Anita Ekberg
- „Girls in the Windows“ zählt zu seinen bekanntesten und gefragtesten Arbeiten



DIETER ROTH

1930 Hannover – 1998 Basel

Schneller Zauber. 1974.

Mischtechnik mit Collage auf Karton. Unten rechts signiert, datiert und betitelt. 69 x 99 cm (27.1 x 38.9 in). Mit Rahmen: 78,8 x 107,5 cm (31 x 42.3 in). [AR]

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde von Herrn Dr. Dirk Dobke, Dieter Roth Foundation, Hamburg, bestätigt, dem wir für die wissenschaftliche Beratung herzlich danken.

Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 25.000 – 35.000
\$ 27,500 – 38,500

- Aus der besten Schaffenszeit; in den 1970er Jahren zählt Dieter Roth zu den wichtigsten zeitgenössischen Künstlern
- 1969 und 1977 Teilnahme an der documenta in Kassel
- Seine Überarbeitungen und Schichtungen zeugen u. a. von der unermüdlichen Suche nach der äußeren Form und dem besten Ausdrucksmittel für die künstlerische Idee
- Ausgestellt im Sprengel Museum, Hannover, im Jahr 2005, neben Werken seiner Lebensgefährtin Dorothy Iannone

PROVENIENZ

· Galerie Renée Ziegler, Zürich (verso m. dem Galerieetikett).
· Privatsammlung Schweiz.
· Firmensammlung Ahlers AG, Herford.

AUSSTELLUNG

· Dieter Roth & Dorothy Iannone, Sprengel Museum, Hannover, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Ahlers Pro Arte, 22.5.-11.9.2005, S. 219, Kat.-Nr. 33 (m. Farbabb. S. 65).

LITERATUR

· Sotheby's, London, Contemporary Art Day, 27.6.2002, Los 172.



ALBRECHT DÜRER

1471 Nürnberg – 1528 Nürnberg

Melencolia I (Die Melancholie). 1514.

Kupferstich.
Meder 75 2 b (von 2 f). Schoch/Mende/Scherbaum 71 II b (von II f). In der Platte monogrammiert und datiert sowie betitelt „Melencolia I“. Auf leicht gräulichem Bütten (ohne Wasserzeichen). 23,7 x 18,7 cm (9,3 x 7,3 in). Papier: 27,7 x 22,6 cm (10,8 x 8,9 in).

🕒 Evening Sale am 8. Dezember 2023

€ 150.000 – 250.000
\$ 157,500 – 262,500

PROVENIENZ

- Privatsammlung Frankreich.
- Galerie J. H. Bauer, Hannover (vom Vorgenannten).
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (2006 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Schwarz auf Weiß. Druck-Graphik im Wandel der Zeit von Rembrandt bis Dieter Roth, Stiftung Ahlers Pro Arte / Kestner Pro Arte, Hannover, 28.9.2013-5.1.2014, S. 7 (m. Abb. S. 8).

LITERATUR

- (in Auswahl, jeweils ein anderes Exemplar abgebildet)
- Erwin Panofsky, The Life and Art of Albrecht Dürer, New Jersey, 1945, S. 151-171.
- J. Campbell Hutchison, Albrecht Dürer - A Biography, New Jersey, 1990, S. 104f., 114, 117f.
- R. Schoch/M. Mende/A. Scherbaum, Albrecht Dürer. Das druckgraphische Werk, Bd. 1, München 2001, S. 179-184 (m. Abb.).
- G. Bartrum, Albrecht Dürer and his Legacy, London 2002, S. 188 (Abb. 128).
- P. Doorly, Dürer's Melencolia I: Plato's Abandoned Search for the Beautiful, in: Art Bulletin, Juni 2004, LXXXVI, S. 255-276 (Abb. 2).
- J. Sander u.a., Dürer. Kunst - Künstler - Kontext, Ausst.-Kat., Städel Museum, Frankfurt a. Main, 2013/14, S. 262f. (Abb. 10.3).

- **Lebzeitdruck: Seltener früher Abzug des 2. Druckzustandes, vor den Kratzern im Oberschenkel und dem Ritz auf der Kugel**
- **Dürers „Melencolia I“ ist eine Ikone der Kunstgeschichte und eines der bekanntesten Kunstwerke weltweit**
- **Druckgrafische Rarität. Fein ausdifferenzierter Abzug mit außergewöhnlich breitem Rand**
- **Bis heute fesselt die Deutung der rätselhaften Ikonografie die internationale Forschung**
- **Die „Melencolia I“ gilt als eine spirituelle Selbstdarstellung Dürers**
- **Weitere frühe Abzüge befinden sich u. a. in der Sammlung des Metropolitan Museum, New York, der Staatlichen Museen zu Berlin, dem Städel Museum, Frankfurt a. Main, und der Graphischen Sammlung, München**

„Dürers Stich „Melancholia I“ ist das meist besprochene und kommentierte Werk der Kunstgeschichte. Er ist, wie Peter-Klaus Schuster formulierte, ‚Das Bild der Bilder‘.“

R. Schoch/M. Mende/A. Scherbaum, Albrecht Dürer. Das druckgraphische Werk, Bd. 1, München 2001, S. 179.





Anselm Kiefer, Melancholia, 1988, Asche auf Fotos auf säurebehandeltem Blei, Städel Museum, Frankfurt a. M..

„Einer seiner rätselhaftesten Drucke, Melencolia I, ist die Abbildung der intellektuellen Situation des Künstlers und, darüber hinausgehend, ein spirituelles Selbstportrait Dürers.“

The Metropolitan Museum of Art, New York, zit. nach: <https://www.metmuseum.org/de/art/collection/search/336228>

„[...] Albrecht Dürer's Melencolia I (1514), a masterpiece of engraving whose imagery has fascinated artists, historians, scientists, and mathematicians for centuries.“

The Metropolitan Museum of Art, New York, zit. nach: <https://www.metmuseum.org/blogs/now-at-the-met/2014/melencolia-i>

Technisch meisterhaft und inhaltlich hochkomplex ist Dürers „Melencolia I“. Ein faszinierender Kupferstich, dessen rätselhafte Darstellung und technische Perfektion bis heute fesselt. Dürers „Melencolia I“ gilt als das am meisten besprochene und kommentierte Werk der Kunstgeschichte. Vielfach in Kunstbüchern reproduziert, umgibt jedoch nur das Original jene fesselnde Aura, die sich aus der inhaltlichen Dichte und Rätselhaftigkeit in Kombination mit der unendlichen Feinheit und Plastizität der Liniatur des Tiefdrucks ergibt. Dürer hat in seiner „Melencolia I“ eine technische Perfektion erreicht, die bereits die Zeitgenossen faszinierte. Er hat der harten Kupferplatte mit seinem Stichel eine Feinheit und sanfte Tonalität abgerungen, die in ihrer Tiefenwirkung und Stofflichkeit von malerischer Wirkung ist. Hellwach und glänzend weiß sind die Augen, mit denen die geflügelte Allegorie der Melancholie mit aufgestütztem Kopf sinnend vor sich hinblickt. Dunkel verschattet ist das Gesicht und von greifbarer Plastizität die Textur der Haare, Federn, und des Lorbeerkränzes. Auch das Fell des schlafenden Hundes hat Dürer im wahrsten Sinne des Wortes „haargenau“ wiedergegeben und durch die verschiedenen Strichführungen und Linienstärken eine Stofflichkeit und haptische Präsenz der Flächen erreicht, die in der linearen Technik des Kupferstiches in dieser Qualität einmalig ist. Albrecht Dürer, der wohl international bedeutendste deutsche Renaissancekünstler, war Maler, Grafiker, Mathematiker und Kunsttheoretiker und beginnt sein Kunstschaffen ganz im Sinne der Renaissance nicht mehr nur als das Ergebnis eines handwerklichen Schaffensprozesses, sondern als die Essenz eines intensiven intellektuellen Schöpfungsaktes zu begreifen. Der Künstler ist vielmehr ein Wissenschaftler, der sich Kenntnisse in den verschiedensten Wissensbereichen wie Anatomie, Mathematik, Geometrie und Perspektive aneignen muss und in religiösen wie profanen Themen belesen sein soll. Die „Melencolia I“ ist ein grafisches Meisterwerk, das wie auch die anderen beiden sogenannten Meisterstiche („Der heilige Hieronymus“ und „Ritter, Tod und Teufel“) auf dem Höhepunkt von Dürers Schaffenskraft entstanden ist. Vermutlich haben wir es in diesen drei großformatigen Stichen, die Dürer zwischen 1513 und 1514 in seiner Nürnberger Werkstatt konzipiert und in minutiöser Detailarbeit auf der Kupferplatte umgesetzt, mit Repräsentanten des tugendhaften Lebens zu tun, dem moralisch tugendhaften Ritter („Ritter, Tod und Teufel“), dem theologisch tugendhaften Heiligen („Der heilige Hieronymus“) sowie der Darstellung der intellektuellen Tugendhaftigkeit in Form der hoch komplexen allegorischen Darstellung der „Melencolia I“. Das im Mittelalter noch negativ beurteilte menschliche Temperament des

Melancholikers erfährt in der neuplatonischen Literatur der Renaissance, Bezug nehmend auf eine Passage in den „Problemata“ des antiken Philosophen Aristoteles (4. Jh. v. Chr.), eine positive Umdeutung. Dürer setzt diese erstmals bildlich um, indem er seine „Melencolia I“ durch die Vielzahl der beigegebenen Attribute (Verweise auf die verschiedensten Wissensbereiche) als in hervorgehobener Weise intellektuell befähigtes Wesen inszeniert. Aristoteles nämlich hatte die für den bis heute nachwirkenden Geniekult des Künstlers grundlegende Frage aufgeworfen, warum alle hervorragenden Vertreter der Philosophie, Politik, Dichtkunst und der bildenden Künste Melancholiker gewesen seien, ein Gedanke, der von den Neuplatonikern in der Renaissance wieder aufgegriffen und in verschiedenen zeitgenössischen Schriften rezipiert wird. „Der im Mittelalter mit viel Skepsis betrachtete Melancholiker avancierte zur Genieklasse, der anzugehören sich viele, unter ihnen Dürer, Mühe gaben. Melancholie und Genialität bedingten sich nun wechselseitig. Mit Recht sprechen Forscher wie Schuster von einem ‚versteckten Selbstbildnis‘ [...]“ (R. Schoch/M. Mende/A. Scherbaum, Albrecht Dürer. Das druckgraphische Werk, Bd. 1, München 2001, S. 183). Dürer hat uns in dem Kupferstich der „Melencolia I“ eine hochkomplexe autoreferenzielle Vorstellung des Künstlerdaseins hinterlassen, die für zahlreiche nachfolgende Künstlergenerationen und den bis heute nachwirkenden Geniekult des Künstlers prägend sein sollte. Dürers „Melencolia I“ ist nicht nur Gegenstand einer schier endlosen Menge an wissenschaftlicher Literatur, sondern wird auch bis hin zu Thomas Mann und Günter Grass vielfach literarisch rezipiert. Die bildliche Rezeption dieses Ausnahmewerkes setzt sogar bereits 1602 mit der fast zeitgenössischen Kopie von Johann Wirix ein und wird für das moderne künstlerische Selbstverständnis und die künstlerischen Selbstdarstellungen bis heute in entscheidender Weise initiiert. Es überrascht also nicht, dass sich etwa Anselm Kiefer, der mystische Sinnsucher unter den Malern, fast 500 Jahre später in mehreren seiner Werke intensiv mit der Dürer'schen Motive der „Melencolia I“ auseinandergesetzt hat, und es belegt einmal mehr die qualitative Einmaligkeit von Dürers Schöpfung. Der vorliegende frühe zu Lebzeiten Dürers hergestellte Abzug, ist darüber hinaus aufgrund seiner guten Erhaltung eine druckgrafische Rarität: Anders als die meisten Druckgrafiken der Zeit, wurde das vorliegende Blatt nicht auf die Plattenkante und damit bis an den Rand des Motives beschnitten, wie es ansonsten unter Grafiksammlern häufig üblich war. Damit ist er einer der äußerst seltenen Abzüge, der noch in einem solch „unberührten“ Zustand erhalten ist. [JS]

ROTRAUT KLEIN-MOQUAY

1938 Wendorf – lebt und arbeitet in Frankreich

Road Runner. 2006.

Skulptur. Aluminium, rot lackiert.
256 x 244 x 46 cm (100.7 x 96 x 18.1 in). [AW]

Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 80.000 – 120.000
\$ 84.000 – 126.000

PROVENIENZ

- Galerie Gmurzynska, Zug.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (2007 beim Vorgenannten erworben).

- **Expressive Vereinigung von strahlendem Kolorit und dynamischer Formgebung**
- **Die Künstlerin experimentiert mit verschiedensten Materialien: Holz, Marmor, Eisen, Stahl, Aluminium, Kunststoff und Keramik**
- **Rotraut Klein-Moquay ist die Schwester Günther Ueckers und die Witwe Yves Kleins**
- **Die Künstlerin war bisher auf zahlreichen Ausstellungen vertreten, u.a. im Centre Georges Pompidou, Paris, in der Galerie Amstel, Amsterdam, und in der New Vision Centre Gallery, London**

„Im Grunde wurzeln sie [ihre großen Metallsulpturen] in der Technik, die ich damals im Rheinland für mich entdeckte. Nur dass ich jetzt flüssigen Gips nehme und damit Formen zeichne, die ungefähr so groß sind wie ein Blatt Papier. Die Formen, die gelungen sind, waren zunächst Schablonen für kleine Holzskulpturen. Aber dann wollte ich mal sehen, wie die in groß aussehen. Ich kannte jemanden, der mit Metall arbeitet, und er hat sie für mich aus Aluminium nachgebaut. Jetzt machen wir das selber, in meiner Werkstatt in Phoenix.“

Rotraut Klein-Moquay, zit. nach: Zeit Magazin, Nr. 1, 3.1.2017





YVES KLEIN

1928 Nizza – 1962 Paris

Table Bleue. 1961/1963.

Multiple. Tisch. Glas, Plexiglas, Holz, Metall und IKB-Pigment.

Mit dem Editionsetikett, dort mit der Signatur von Rotraut Klein-Moquay, der Witwe des Künstlers, sowie mit der Seriennummer. Ca. 38 x 125,1 x 100 cm (14.9 x 49.2 x 39.3 in).

Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 18.000 – 24.000
\$ 19,800 – 26,400

- Yves Kleins ikonisches Blau wird hier vom Bereich der Malerei in Design überführt
- Einzigartige Symbiose zwischen bildender und angewandter Kunst
- Das intensive I.K.B.-Pigment fast zum Greifen nah

PROVENIENZ

- Tête a Tête Arts, Paris.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (seit 2006).



ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh – 1987 New York

Shoe. 1955/1957.

Skulptur. Tempera auf Holz.
13 x 22,5 x 7 cm (5.1 x 8.8 x 2.7 in).

Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 25.000 – 35.000
\$ 27,500 – 38,500

PROVENIENZ

- I. Miller and Sons, New York (wohl bis 1989).
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (seit 1989, Christiès New York, 14.2.1989, Lot 50)

AUSSTELLUNG

- Christie's, New York, Auktion 6780, Contemporary Art, 14.2.1989, Kat.-Nr. 50).
- Fetische des Blicks. Mode und Verführung, Stiftung Ahlers Pro Arte, Herford, 11.09.2021-16.01.2022, S. 79

- Äußerst seltenes, frühes Zeugnis der amerikanischen Pop-Art
- Im Kontext von Warhols berühmter Werbekampagne für die Schuhhaus I. Miller, New York, entstanden
- Mitte der 1950er Jahre erhält Warhol als junger Werbegraphiker von dem mondänen New Yorker Schuhgeschäft I. Miller den Auftrag für eine Werbekampagne: Neben seinen legendären Schuhzeichnungen entstehen auch in knalligen Farben und Mustern handbemalte Holzleisten
- Sehr selten. In den letzten 20 Jahren wurden lediglich 4 weitere Unikate aus diesem Werkkomplex auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)
- Warhols naiv-linearer Stil der 1950er Jahre sowie seine frühe Verschmelzung von Kunst und Kommerz gilt heute als in besonderer Weise wegweisend für die amerikanische Pop-Art



FERNAND LÉGER

1881 Argentan – 1955 Gif-sur-Yvette

Projet de costume: Création du Monde. 1923.

Aquarell und Tinte über Bleistift auf liniertem Papier.

Rechts unten monogrammiert. Verso von fremder Hand mit der Nachlassnummer „N°G. 386 - 1“ bezeichnet und betitelt. 22 x 17 cm (8.6 x 6.6 in). [AR] Mit einer Bestätigung des Comité Léger, Paris. Die Arbeit wird in das Online-Werkverzeichnis der Arbeiten auf Papier aufgenommen.

Modern Art Day Sale am 9. Dezember 2023

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,000 – 16,500

PROVENIENZ

- Nadia Léger (Frau des Künstlers), Paris.
- Pierre Cardin, Paris.
- Privatsammlung Portugal.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford.

AUSSTELLUNG

- Espace Cardin, Paris, 1970.

LITERATUR

- Tajan, Paris, Auktion 9726, Dessins Modernes, 3.5.2012, Los 258.

• **Paradiesvogel in der für Léger so charakteristischen Formensprache**

• **Kostümentwurf für das Ballett „La Création du Monde“**

• **Vor 100 Jahren, am 25. Oktober 1923, wurde das Stück im Théâtre des Champs-Élysées uraufgeführt**



WASSILY KANDINSKY

1866 Moskau – 1944 Neuilly-sur-Seine

Kleine Welten I. 1922.

Farblithografie. Signiert. Im Stein monogrammiert und datiert. Auf Bütten. 24,7 x 21,6 cm (9.7 x 8.5 in). Papier: 30,7 x 25,8 cm (12 x 10.2 in). [SM]

Modern Art Day Sale am 9. Dezember 2023

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,000 – 16,500

PROVENIENZ

- Konrad Diepolder, Moderne Graphik, München.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (seit 1973, direkt beim Vorgenannten erworben).

LITERATUR

- Hans Konrad Roethel, Wassily Kandinsky. Das graphische Werk, Köln 1970, WVZ-Nr. 164.

• **Aus dem berühmtesten Grafikzyklus von Kandinsky**

• **„Alle Platten und Steine habe ich eigenhändig gemacht, alle Abzüge wurden unter meiner ständigen Leitung gedruckt [...] Also: die ganze Ausführung erstklassig.“ (Kandinsky an Galka Scheyer, 4.5.1932, zit. nach: Roethel, Kandinsky. Das graphische Werk, Köln 1970, S. 452.)**

• **Die Arbeiten zu „Kleine Welten“ sind ein Wendepunkt im Werk Kandinskys hin zu einer streng geometrisch-abstrakten Formfindung**



- Äußerst selten – bisher wurde nur ein weiteres Exemplar auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)
- Schöne frühe, minimalistisch aufgefasste Aktdarstellung aus der „Brücke“-Zeit
- Ab 1911 rückt der weibliche Akt verstärkt in den Blick des Künstlers

KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz – 1976 Berlin

Sitzendes Mädchen. 1911.

Lithografie.
Schapire L 78. Signiert und datiert. Auf Velin.
40 x 33,5 cm (15,7 x 13,1 in). Papier: 49,5 x 42 cm
(19,5 x 16,5 in). [SM]

Modern Art Day Sale am 9. Dezember 2023

€ 10.000 – 15.000
\$ 11.000 – 16.500

PROVENIENZ

- Galerie W. Utermann, Dortmund.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (seit 1983, direkt vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Schwarz auf Weiß. Druck-Graphik im Wandel der Zeit von Rembrandt bis Dieter Roth, Stiftung Ahlers Pro Arte / Kestner Pro Arte, Hannover, 28.9.2013-5.1.2014, Kat. S. 25, S. 26 (Abb.).



ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen – 1970 Radolfzell/Bodensee

Liegende. 1908.

Farblithografie (grün), monotypieartig in Rot und Schwarz überarbeitet.
Ebner / Gabelmann 290 L, Dube L 85. Signiert, datiert und betitelt. Unikat in dieser Motivgestaltung und Farbgebung. Auf dünnem Papier.
18,2 x 32,2 cm (7,1 x 12,6 in). Papier: 24,3 x 36,9 cm (9,5 x 14,5 in).

Einzig bekannter Druck, in dieser Motivgestaltung und Farbgebung.

Das Werkverzeichnis von Dube erwähnt nur 2 Abzüge, beide mit 180 Grad gedrehtem Motiv, also dem Kopf der liegenden Frau nach links, und in anderer Farbgebung. Von diesen befindet sich 1 Exemplar im Museum Folkwang, Essen. [EH] Bitte beachten Sie den Zustandsbericht.

Modern Art Day Sale am 9. Dezember 2023

€ 15.000 – 25.000
\$ 15.750 – 26.250

- Unikat in dieser Farbgebung und Motivstellung
- Druck von der grünen Zeichnungsplatte und monotypieartig in Rot und Scharz eingefärbter Farbplatte
- Einziges Blatt mit der um 180 Grad gedrehten Figur
- Dem weiblichen Akt kommt in der frühen „Brücke-Zeit“ eine außerordentliche Bedeutung zu

PROVENIENZ

- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (Galerie Kornfeld, 2000).

AUSSTELLUNG

- #DepictingWomen – beauty, goddess, motherhood, bathing, soliciting, fulfilling, fragment, Stiftung Ahlers Pro Arte, Herford, 15.9.-9.12.2018, Kat. S. 86 und S. 53 (m. Abb.).

LITERATUR

- Galerie Kornfeld, Bern, Auktion 224, Moderne Kunst Teil I, 23.6.2000, Los 49.



- Aus der besten „Brücke“-Zeit
- Das Motiv zeigt die Löbtauer, Ecke Roßthaler-Straße in Dresden
- Entstanden im von Gerhard Wietek so genannten „Holzschnittjahr“ 1909, in dem Arbeiten von außergewöhnlicher Prägnanz entstehen

KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz – 1976 Berlin

Straßenbiegung. 1909.

Holzschnitt.

Schpire H 26. Signiert und datiert sowie bezeichnet „gedr. 1913“ und „1328“. Auf bräunlichem Velin. 34,6 x 43,3 cm (13,6 x 17 in). Papier: 44,4 x 63,3 cm (17,4 x 24,9 in). [SM]

Modern Art Day Sale am 9. Dezember 2023

€ 10.000 – 15.000
\$ 11.000 – 16.500

PROVENIENZ

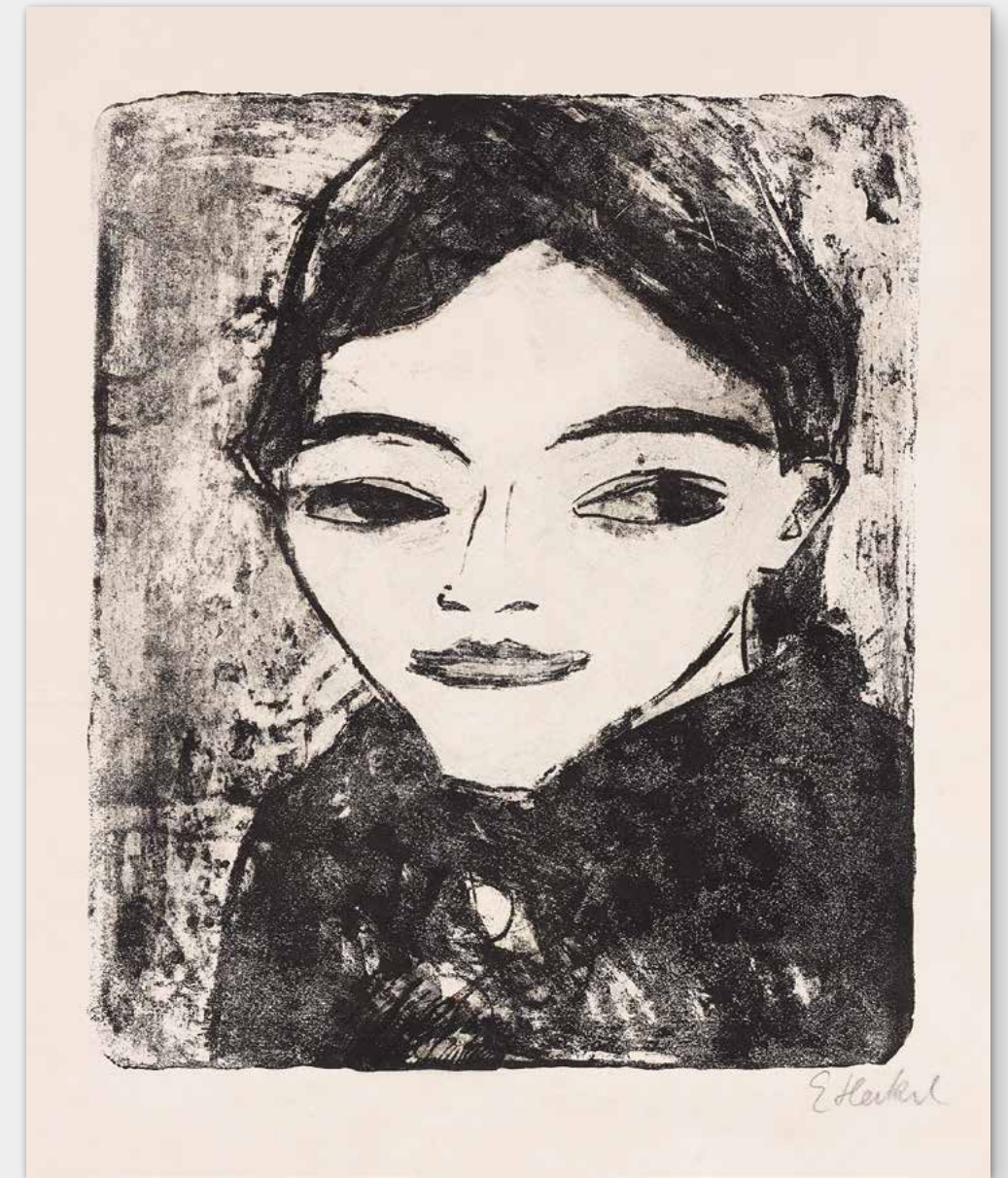
- Galerie Wolfgang Ketterer, München.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (seit 1973 direkt vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Schwarz auf Weiß. Druck-Graphik im Wandel der Zeit von Rembrandt bis Dieter Roth, Stiftung Ahlers Pro Arte / Kestner Pro Arte, Hannover, 28.9.2013-5.1.2014.

LITERATUR

- Galerie Wolfgang Ketterer, München, 10. Auktion, 27.11.1973, Los 1133.



- Eines von bislang nur vier bekannten Exemplaren
- Heckel porträtiert Fränzi, bekanntestes Modell der „Brücke“-Künstler
- Entstanden 1910, in einem der prägendsten Jahre der Künstlergemeinschaft

PROVENIENZ

- Lübeck, Museum Behnhaus (1924-1937).
- Staatsbesitz (1937-1940, „Entartete Kunst“, EK-Nummer 11584).
- Galerie Ferdinand Möller, Berlin (1940 durch Tausch vom Vorgenannten, bis 1943).
- Ferdinand Möller, Zermützel/Köln (1943-1956).
- Maria Möller-Garny, Köln (1956-1983).
- Wolfgang Wittrock Kunsthandel, Düsseldorf.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (1984 von Vorgenanntem erworben).

AUSSTELLUNG

- Der Blick auf Fränzi und Marcella: Zwei Modelle der Brücke-Künstler Heckel, Kirchner und Pechstein, Sprengel Museum, Hannover, 29.8.2010-9.1.2011, Kat.-Nr. 123, S. 51 (Abb.) u. 135.

ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen – 1970 Radolfzell/Bodensee

Fränzi. 1910.

Lithografie.

Ebner/Gabelmann 441 L. Dube L 142. Signiert. Eines von 4 bekannten Exemplaren. 32,8 x 27,4 cm (12,9 x 10,7 in). Papier: 46,8 x 35,8 cm (18,4 x 14 in). [AR]

Modern Art Day Sale am 9. Dezember 2023

€ 10.000 – 15.000
\$ 10.500 – 15.750

- Schwarz auf Weiß. Druck-Graphik im Wandel der Zeit von Rembrandt bis Dieter Roth, Stiftung Ahlers Pro Arte / Kestner Pro Arte, Hannover, 28.9.2013-5.1.2014.
- Blaues Land und Großstadtlärm. Ein expressionistischer Spaziergang durch Kunst und Literatur, Franz Marc Museum, Kochel am See, 30.4.-3.10.2017, Kat. S. 152.
- Erich Heckel. Der poetische Expressionist, Franz Marc Museum, Kochel am See, 24.2.-19.5.2019.

LITERATUR

- www.geschkult.fu-berlin.de/de/db_entart_kunst/datenbank (Nr. 11584)
- Galerie Wolfgang Ketterer, 20. Jahrhundert, 58. Auktion, 7./8.6.1982, Los 685, mit Abb.

MAX BECKMANN

1884 Leipzig – 1950 New York

Gruppenbildnis Edenbar. 1923.

Holzchnitt.
Hofmaier 277 B (von B). Signiert. Eines von 40 Exemplaren, die teilweise nicht nummeriert wurden. Auf dickem, imitiertem Japan.
49,5 x 49,6 cm (19.4 x 19.5 in). Papier: 68,5 x 55,6 cm (27 x 21.8 in).
Gedruckt bei Fritz Voigt, Berlin, und herausgegeben von I. B. Neumann, Berlin.

Modern Art Day Sale am 9. Dezember 2023

€ 30.000 – 40.000
\$ 33.000 – 44.000

PROVENIENZ

- Galerie St. Etienne, New York.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (2012 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Schwarz auf Weiß. Druck-Graphik im Wandel der Zeit von Rembrandt bis Dieter Roth, Stiftung Ahlers Pro Arte / Kestner Pro Arte, Hannover, 28.9.2013-5.1.2014, Kat. S. 37 (m. Abb.).
- Blaues Land und Großstadtlärm - Ein expressionistischer Spaziergang durch Kunst und Literatur, Franz Marc Museum, Kochel am See, 30.4.-3.10.2017, Kat. S. 152 (o. Abb.).

- **Der großformatige Holzschnitt ist einer der bedeutendsten, die Beckmann in den 1920er Jahren geschaffen hat**
- **Im Vordergrund dargestellt sind die Beckmann-Sammlerin Johanna Loeb und die argentinische Sängerin Elsita Lutz**
- **Johanna Loeb und ihr Mann Karl waren gut mit Max Beckmann befreundet**
- **Weitere Exemplare des Holzschnittes befinden sich im Museum Kunstpalast, Düsseldorf, dem Museum of Modern Art, New York, und im Cleveland Museum of Art, Cleveland, Ohio**

Die Bar im Berliner Hotel Eden war, wie so viele Etablissements der Zeit, Treffpunkt der Berliner Bourgeoisie, die dem Trauma des verlorenen Krieges in hedonistischer Lebensweise zu begegnen suchte. Die Sinnentleerung dieser abendlichen Vergnügungen wird von Beckmann anhand der drei dargestellten Personen überdeutlich skizziert. Obwohl eng zusammensitzend, blickt keine der drei Personen die anderen an. Jede für sich blickt in eine imaginäre Ferne. Das unheimliche Gefühl der existenziellen Isolation inmitten einer sich vergnügenden Menge wird hier von Beckmann aufgegriffen und mit viel Sensibilität thematisiert. Die Rückenansicht der vorn sitzenden Johanna Loeb schließt die Kom-

position nach vorn ab. Johanna Loeb, die später emigrierte, war mit der neben ihr sitzenden Elsita Lutz, einer Sängerin aus Argentinien, befreundet. Der im Hintergrund Dargestellte, wohl der Ehemann von Elsita Lutz, hatte geschäftliche Verbindungen zum Gatten von Johanna Loeb, mit dem er auch befreundet war. Beckmanns großformatiger Holzschnitt ist einer der bedeutendsten, die er in den zwanziger Jahren geschaffen hat. In Briefen an Reinhard Piper und Julius Meier-Graefe äußerte sich Beckmann begeistert über Fritz Voigt, den berühmten Berliner Drucker, der auch die Auflage dieses großformatigen Holzschnittes druckte. [EH]



JOSEPH BEUYS

1921 Krefeld – 1986 Düsseldorf

Filzanzug, 1978.

Multiple. Filz.
Vgl. Schellmann 26. Auf der Innentasche signiert. Eines von 60 Exemplaren.
Ca. 170 x 60 cm (66.9 x 23.6 in).
Das vorliegende Exemplar ist eines von 60 Exemplaren, die 1978 von der Fasnachtsclique „Alti Richtig“ zum Fasnachtsumzug getragen worden sind. Die Gruppe thematisiert damit das vom Basler Kunstmuseum angekaufte Environment „Feuerstätte“ von Beuys. Joseph Beuys stellte dafür einen Filzanzug aus der ursprünglichen Edition von 1970 zur Verfügung und beteiligt sich auch selbst am Fasnachtsumzug. Etliche der damals getragenen Anzüge verwendet Beuys für sein neues Werk „Feuerstätte II“, das er dem Basler Kunstmuseum schenkt. Den Vorschlag zur Themenwahl der Fasnachtsgruppe bringen damals die jungen Architekten Jacques Herzog und Pierre de Meuron ein.

Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 30.000 – 40.000
\$ 31,400 – 42,000

PROVENIENZ

- Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford.

„Ich habe eigentlich eine ganz andere Wärme gemeint, nämlich geistige oder einen Evolutionsbeginn“

Joseph Beuys, zit. nach: Jörg Schellmann, Joseph Beuys. Die Multiples, München 1992, S. 19.

„Der Filzanzug ist nicht nur ein Gag, sondern eine Erweiterung meiner Filzplastiken, die ich auch in Aktionen gemacht habe. Hier tritt der Filz ja auch als ein Wärmeelement oder Isolator auf, unter allen Kategorien von Wärmeplastik wird er da benutzt, meistens im Zusammenhang mit Fett. Und davon ist das ein Abzweiger. Also hat einen Bezug zum Wärmecharakter.“

Joseph Beuys, zit. nach: Jörg Schellmann, Joseph Beuys. Die Multiples, München 1992, S. 16.

- **Weitere Anzüge, die bei dem Fasnachtsumzug getragen wurden, sind heute Bestandteil des Werkes „Feuerstätte II“ von Joseph Beuys im Kunstmuseum Basel**
- **Filz isoliert Wärme und Schall, bietet Schutz und verhindert Kommunikation**
- **Der Filzanzug ist eine Erweiterung der Filzplastiken, die Joseph Beuys für seine Aktionen geschaffen hat**



YVES KLEIN

1928 Nizza – 1962 Paris

Peinture d'eau et de feu (F133). 1961.

Mischtechnik. Rauch auf Karton, auf Holz aufgezogen. In der Original-Künstlerleiste.

Verso signiert und bezeichnet „le monochrome“, datiert und betitelt „peinture d'eau et de feu“ sowie mit Richtungspfeilen.
42 x 23 cm (16,5 x 9 in).

Mit einer schriftlichen Bestätigung von Rotraut Klein-Moquay vom 28. August 2005. Die Arbeit ist in den Archives Yves Klein, Paris, unter der Nummer „F 133“ verzeichnet.

🕒 *Evening Sale am 8. Dezember 2023*

€ 100.000 – 150.000

\$ 105,000 – 157,000

PROVENIENZ

- The Major Gallery, London.
- Galerie Bo Franzen, Paris.
- Galerie Gmurzynska, Zürich.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (seit 2006, direkt vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Yves Klein. Aus der Sammlung der Ahlers AG, Modewagener, Baden-Baden, 10.-24.3.2007.
- „Nouveau Réalisme“, Galeries nationales du Grand Palais, Paris, 28.3.-2.7.2007.
- „Nouveau Réalisme“. Revolution des Alltäglichen, Sprengel Museum, Hannover, 9.9.2007-27.1.2008, Kat.-Nr. 66, S. 130 (Abb.) u. 323.
- „Nouveau Réalisme“, Kunsthalle Krems, Krems-Stein, 21.11.2010-20.2.2011 (o. Kat.).
- ZERO und „Nouveau Réalisme“. Die Befragung der Wirklichkeit, Stiftung Ahlers Pro Arte, Hannover, 26.2.-26.6.2016, Kat. S. 78 (Abb.).
- Facing the Future. Art in Europe 1945-1968, ZKM Karlsruhe, 21.10.2016-29.1.2017 (o. Abb.).

Die zwischen 1961 und 1962 entstandenen Feuerbilder, die der Kritiker Pierre Restany als „die synthetische Blüte von Yves Kleins Kosmogonie“ bezeichnete, gelten mithin als die Werke, mit denen Yves Kleins ‚Apotheose‘ als Künstler besiegelt wurde (P. Restany, Yves Klein: Fire at the Heart of the Void, Putnam 2005, S. 1).

Die Feuerbilder sollen Unsichtbares sichtbar machen. Der Kern seines künstlerischen Schaffens ist die Suche nach dem immateriellen Bild, das über die greifbare Körperlichkeit und damit über die Wirklichkeit hinausgeht. Das Element Feuer erscheint ihm hierfür das perfekte Medium zu sein.

Der Ursprung der Feuerbilder geht auf die im Januar und Februar 1961 im Museum gezeigte Ausstellung „Yves Klein: Monochrome und Feuer“ im Museum Haus Lange in Krefeld zurück. Diese war die erste und letzte museale Retrospektive zu Lebzeiten des Künstlers. Hier präsentiert Klein erstmals seine Feuerbilder und Feuerfontänen. Die legendäre Feuerwand, bestehend aus 50 Bunsenbrennerdüsen, wird in einer spektakulären Aktion am Abend der Ausstellungseröffnung entzündet, auch

.....

- **Auf der Suche nach der Befreiung vom materiellen Bild schafft Klein ein übernatürliches Werk, entstanden aus Feuer und Wasser**

- **Aus der Werkserie der Feuerbilder, die kurz vor seinem frühen Tod entsteht**

- **Im Entstehungsjahr findet die legendäre Ausstellung „Yves Klein, Monochrome und Feuer“ im Museum Haus Lange, Krefeld, statt**

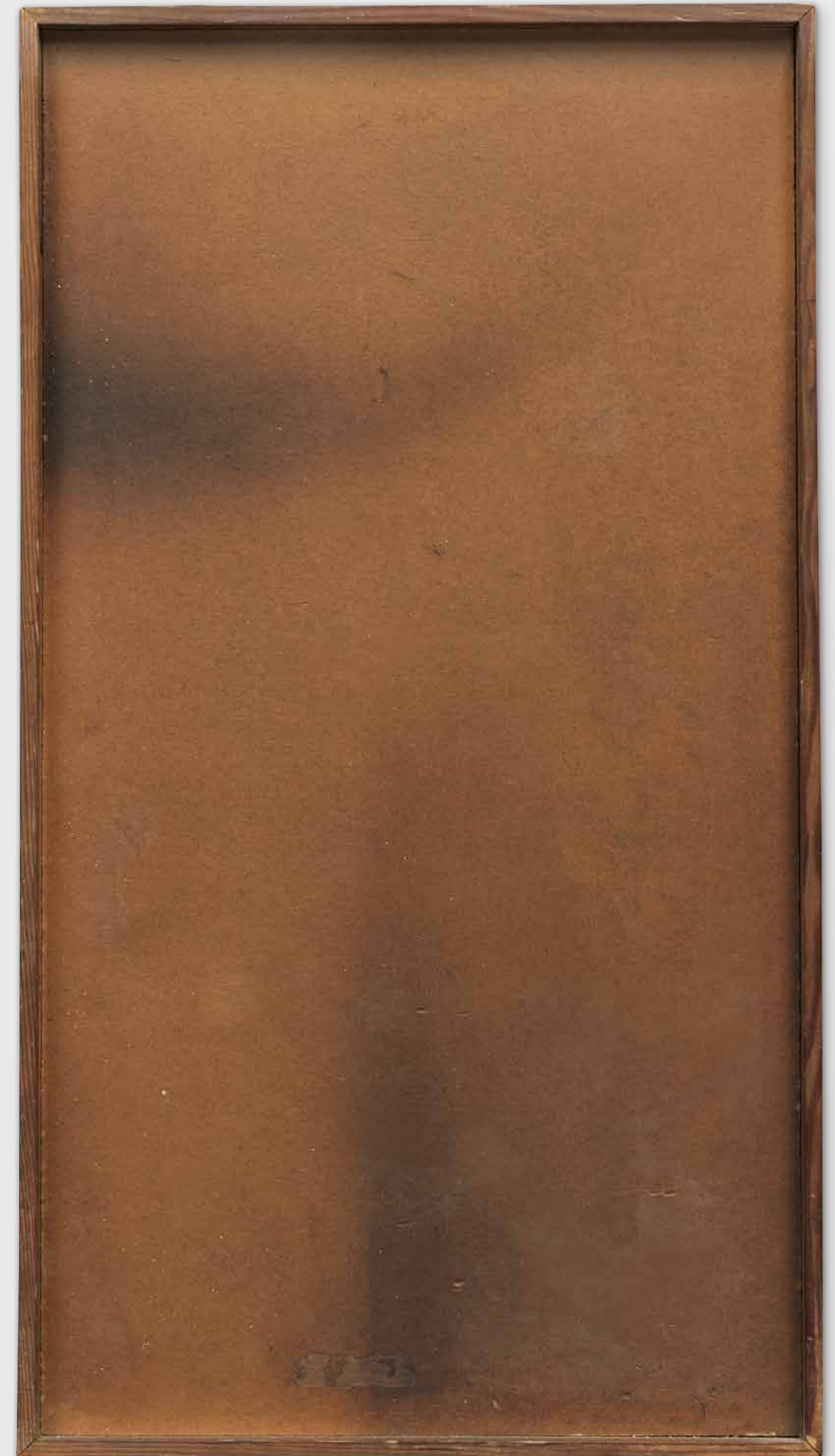
- **Vergleichbare Feuerbilder befinden sich in den Sammlungen internationaler Museen, darunter das Centre Pompidou, Paris, das Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid, und die Hamburger Kunsthalle**

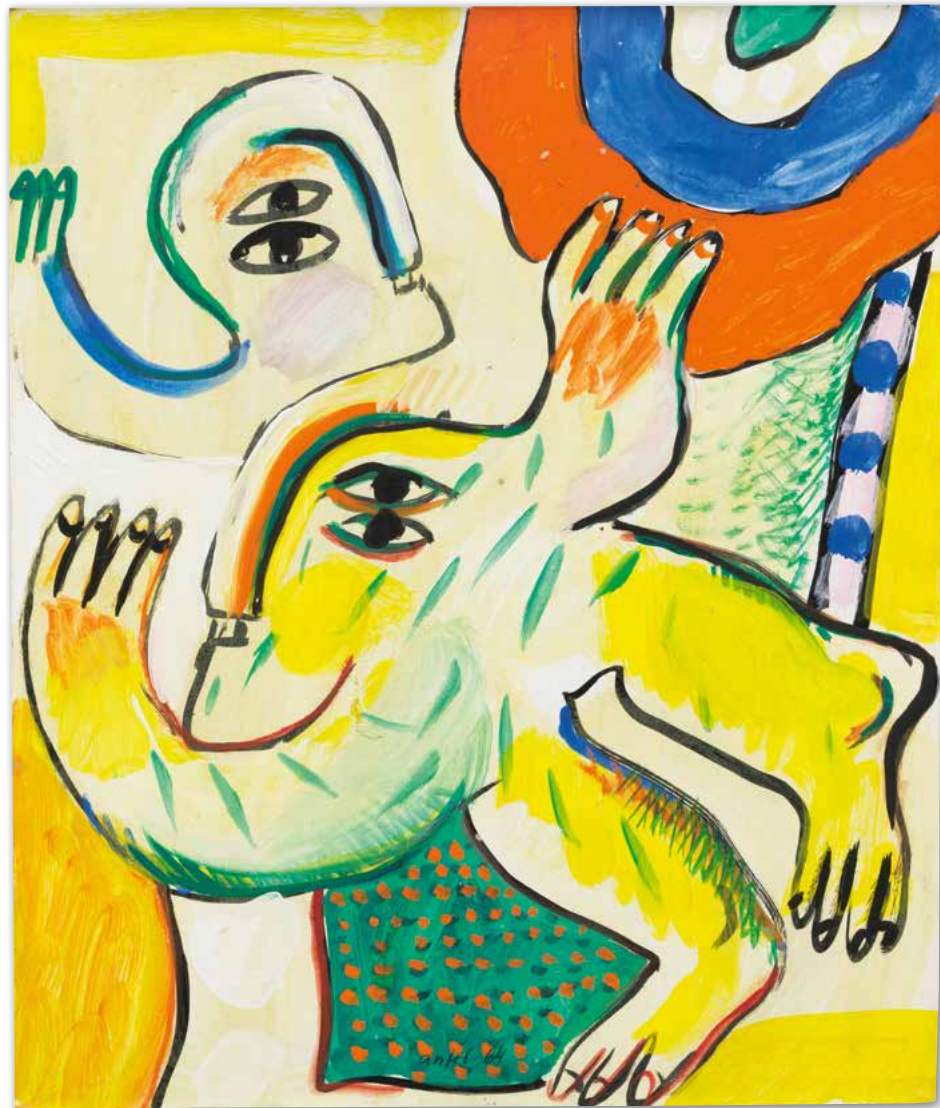
.....

eine Feuerfontäne wird entbrannt. Mithilfe der Feuerwand und der Feuersäulen fertigt er mehrere Feuerbilder, in dem er Papier oder Karton in die Flammen hält.

Anschließend an die Ausstellung beginnt der Künstler weiter mit dem Element Feuer zu experimentieren. Eine bemerkenswerte Zusammenarbeit zwischen Kunst und Industrie beginnt, die es ihm ermöglicht, seine kreative Vision auf ein neues Niveau zu heben.

Im Testzentrum des französischen Gasversorgungsunternehmens Gaz de France kann Klein mit riesigen Brennern und einer schwedischen Presspappe, die auf ihre Widerstandsfähigkeit hin behandelt worden ist, seine Technik verfeinern und eine größere Kontrolle über den Verbrennungsprozess erlangen. Unter der Aufsicht von Feuerwehrleuten ‚malt‘ Klein seine Werke mit einem Flammenwerfer und findet so eine weitere immaterielle Quelle, die ihm als neuartiger Pinsel dient. Die Kontrolle über diesen zerstörerischen Prozess ermöglicht es Klein, fesselnd schöne Werke zu schaffen, die die emblematischen und kosmologischen Assoziationen von Feuer einbinden. „Peinture d'eau et de feu“ (F133)“ ist ein bemerkenswertes Beispiel, wie die zerstörerische Kraft des Feuers zur Quelle kreativen, schöpferischen Potenzials wird. Die mystisch schimmernde matte Oberfläche erscheint in einem tiefen Bernsteinton, über die sich zwei ätherische Rauchsäulen ziehen. Die reinen Feuerbilder, wie das hier angebotene, können am besten die Ursprünglichkeit seiner Feueraktionen bekunden. Sie fangen reine Materie in einem flüchtigen Aggregatzustand ein und machen letztendlich damit das Unendliche erfahrbar. Nach der Krefelder Ausstellung, die einen Höhepunkt in Kleins Karriere bildet, kreiert Klein insgesamt mehr als 150 Feuerbilder. Neben den monochromen Bildern sind die Feuerbilder das zentrale Thema seiner letzter Schaffensphase. [SM]





„Eine Figur kann viele Arme haben, wenn es notwendig ist. Lasse ich einen Arm aus dem Körper rollen, einem Körper, der ganz Gesicht ist, einen Arm so wachsen, daß er beißen kann, oder daß er blüht, so bin ich der Arm.“

Horst Antes, 1960, zit. nach: Katja Szymczak, Horst Antes. Werkverzeichnis der Gemälde, Bd. 1, Künzelsau 2020, S. 8.

- Zu Beginn der 1960er Jahre findet Antes mit der Erfindung des „Kopffüßlers“ in seinem malerischen und plastischen Schaffen von der Abstraktion zur Figuration und zugleich zu einer intensiveren, leuchtenden Farbigkeit
- In diesen Jahren entwickelt Antes zudem gänzlich neue und für sein späteres Schaffen wegweisende Bildelemente wie die doppelt übereinander gesetzten Augen
- Über die Gestik der Hände und Arme zeigen uns die beiden Figuren – charakteristisch für die Werke dieser Entstehungszeit – Zeigegesten und Ansprachen
- 1966 stellt Horst Antes im deutschen Pavillon auf der XXX. Biennale von Venedig aus
- Vergleichbare Arbeiten aus diesem Entstehungsjahr befinden sich in bedeutenden musealen Sammlungen, darunter das Busch-Reisinger-Museum des Harvard Art Museums in Cambridge (Mass.), die Pinakothek der Moderne in München, das Sprengel Museum in Hannover und das Osthaus Museum in Hagen

HORST ANTES

1936 Heppenheim – lebt und arbeitet in Sicellino und Wolfartsweier

Zweifigürlich II. 1964.

Eiöltempera auf Malpappe, fest in die originale Künstlerleiste montiert.
Unten mittig signiert und datiert. Verso signiert, betitelt und mit den Maß- und Technikangaben bezeichnet.
60 x 50 cm (23.6 x 19.6 in).
Rahmenmaß: 64,5 x 54,5 cm (25.4 x 21.5 in). [CH]

Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 20.000 – 30.000
\$ 21,000 – 31,500

PROVENIENZ

- Galerie Thomas, München (verso m. zwei Galerieetiketten).
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (1983 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Antes - Loth, Galerie Altes Theater, Ravensburg, 20.2.-13.3.1966.
- Antes bei Stangl, Galerie Stangl, München, 20.2.-19.4.1975 (m. SW-Abb., verso m. d. Ausstellungsetikett).
- Große Kunstausstellung, Haus der Kunst, München, 12.6.-26.9.1976, Nr. 806.
- Von Monet bis Poliakoff, Galerie Thomas, München, Okt./Nov. 1982 (m. Farbabb.).

LITERATUR

- Katja Szymczak, Horst Antes. Werkverzeichnis der Gemälde, Bd. 1: 1957-1964, Künzelsau 2020, S. 210, WVZ-Nr. 1964-22 (m. Farbabb.).



DIETER ROTH

1930 Hannover – 1998 Basel

Selbstbildnis. 1975.

Mischtechnik. Schwarze Tinte, Bleistift, Hemdenstoff, Filzstift, Farbstift und Ölfarbe auf weißem Karton.
Rechts unten signiert. 46,5 x 63 cm (18.3 x 24.8 in). [AR]

Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 10.000 – 15.000
\$ 10,500 – 15,750

- Dieter Roths Selbstporträts sind legendär und so vielseitig wie der Künstler selbst
- Unermüdet hinterfragt er seine eigene Persönlichkeit, porträtiert sich als Löwe, Vogelfutter-Skulptur oder auch als Hundehaufen
- Weitere Selbstporträts befinden sich in großen Museumssammlungen, darunter die Tate in London, das Städel Museum in Frankfurt am Main sowie das Museum of Modern Art in New York

AUSSTELLUNG

- Dieter Roth, Levy Galerie, Hamburg, 15.1.-12.3.2013.

LITERATUR

PROVENIENZ

- Dieter Roth Foundation, Hamburg.
- Levy Galerie, Hamburg.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford (2013 von Vorgenanntem erworben).

- Dirk Dobke, Dieter Roth. Originale, Hamburg 2002, WV-Nr. 1975.1, S. 260.
- Dieter Roth, Daniel Spoerri, Dieter Roth oder Dieter Roth. Mit Texten von Daniel Spoerri, Bielefeld/Berlin 2013, S. 42/43 (m. Farbabb.).

HENRIQUE OLIVEIRA

1973 São Paulo

Xilempasto 3. 2011.

Mischtechnik. Schichtholz und Pigment.
220 x 330 x 43 cm (86.6 x 129.9 x 16.9 in). [EH]

Mit einer vom Künstler bestätigten Bescheinigung der
Galerie Vallois, Paris, vom 17. Oktober 2011.

Contemporary Art Day Sale am 8. Dezember 2023

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

PROVENIENZ

- Galerie Georges-Philippe & Nathalie Vallois, Paris.
- Firmensammlung Ahlers AG, Herford
(seit 2011, vom Vorgenannten erworben)

AUSSTELLUNG

- Henrique Oliveira, Galerie Georges-Philippe & Nathalie Vallois,
Paris, 9.9.-9.10.2011.

LITERATUR

- http://www.henriqueoliveira.com/portu/comercio_i.asp?flg_Lingua=1&cod_menu_obras=1&cod_Serie=20&cod_Artista=1.

- **Mit seinen Arbeiten schafft Henrique Oliveira eine organische Materialität, die die Grenze zwischen Natürlichem und von Menschen Gemachtem in Frage stellt**
- **Das charakteristische Werk zeigt die Transformation von Holz in ein scheinbar fließendes Gebilde aus Material und Farbe**
- **Werke von Henrique Oliveira befinden sich u. a. im Centro per L'Arte Contemporanea Luigi Pecci, Prato, in der Queensland Art Gallery of Modern Art, Brisbane, Australien, und in der Pinacoteca do Estado de São Paulo, Brasilien**



ANSPRECHPARTNER



Robert Ketterer
Inhaber, Auktionator
Tel. +49 89 55244-158
r.ketterer@kettererkunst.de



Gudrun Ketterer, M.A.
Auktionatorin
Tel. +49 89 55244-200
g.ketterer@kettererkunst.de



Peter Wehrle
Geschäftsführer, Auktionator
Tel. +49 89 55244-155
p.wehrle@kettererkunst.de



Nicola Gräfin Keglevich, M.A.
Senior Director
Tel. +49 89 55244-175
n.keglevich@kettererkunst.de



Dr. Sebastian Neußer
Senior Director
Tel. +49 221 51090810
s.neusser@kettererkunst.de



Dr. Mario von Lüttichau
Wissenschaftlicher Berater
Tel. +49 89 55244-165
m.luetlichau@kettererkunst.de

Contemporary Art



MÜNCHEN
Julia Haußmann, M.A.
Head of Customer Relations
Tel. +49 89 55244-246
j.haussmann@kettererkunst.de



MÜNCHEN
Dr. Franziska Thiess
Tel. +49 89 55244-140
f.thiess@kettererkunst.de

Modern Art



MÜNCHEN
Sandra Dreher, M.A.
Tel. +49 89 55244-148
s.dreher@kettererkunst.de



MÜNCHEN
Larissa Rau, B.A.
Tel. +49 89 55244-143
l.rau@kettererkunst.de

19th Century Art



MÜNCHEN
Sarah Mohr, M.A.
Tel. +49 89 55244-147
s.mohr@kettererkunst.de



MÜNCHEN
Felizia Ehrl, M.A.
Tel. +49 89 55244-146
f.ehrl@kettererkunst.de

Repräsentanzen



BERLIN
Dr. Simone Wiechers
Tel. +49 30 88675363
s.wiechers@kettererkunst.de



KÖLN
Cordula Lichtenberg, M.A.
Tel. +49 221 51090815
infokoeln@kettererkunst.de



**BADEN-WÜRTTEMBERG,
HESSEN, RHEINLAND-PFALZ**
Miriam Heß
Tel. +49 6221 5880038
m.hess@kettererkunst.de



HAMBURG
Louisa von Saucken, MLitt
Tel. +49 40 374961-13
l.von-saucken@kettererkunst.de



NORDDEUTSCHLAND
Nico Kassel, M.A.
Tel. +49 89 55244-164
n.kassel@kettererkunst.de



**SACHSEN, SACHSEN-ANHALT,
THÜRINGEN**
Stefan Maier
Tel. +49 170 7324971
s.maier@kettererkunst.de



USA
Dr. Melanie Puff
Tel. +49 89 55244-247
m.puff@kettererkunst.de



THE ART CONCEPT
Andrea Roh-Zoller, M.A.
Tel. +49 172 4674372
artconcept@kettererkunst.de

Wissenschaftliche Katalogisierung

Silvie Mühl M.A., Dr. Julia Scheu, Dr. Eva Heisse, Christine Hauser M.A., Ann-Sophie Rauscher M.A., Dr. Agnes Thum, Sarah von der Lieth, M.A., Dr. Mario von Lüttichau, Dr. Katharina Thurmair, Alisa Waesse M.A., Sabine Disterheft – Lektorat: Text & Kunst KONTOR Elke Thode



